





Halle

Wieder ein Heberfall  
in der Dölauer Heide

Wann wird endlich Abhilfe geschaffen?  
Gestern morgen kurz vor 10 Uhr wurde ein Ehepaar in der Dölauer Heide auf dem Gölmer Weg von einem Unbekannten erst mit einem großen Stein beworfen und dann auch noch tätlich angegriffen; das überfallene Paar hatte sich am Wegsaume zu einer kurzen Rast niedergelassen. Glücklicherweise geriet der Strauchhieb diesmal an den Unterarm; Der überfallene Mann packte seinen Handstock, stürzte sich auf den Banditen und brachte ihm mehrere stachelnde Kopfnunden bei. Dieser entlich daraufhin eilfertig, leider, ohne daß man seine Personalien hätte feststellen können.

Die halle'sche Bevölkerung, deren Haupterholungsstätte die ja nun endlich auch in den Besitz der Stadt übergegangene Dölauer Heide darstellt, muß unbedingt fordern, daß vom Kommando der Schutzpolizei endlich einmal den mit jedem Frühjahr aufs neue einsetzenden Feinden der Heidebanditen ein Ende gesetzt wird. Dies kann durch regelmäßige Schupo-Razzien, die ihre Patronenlänge ohne bestimmte Wegmarkierungen gehen, bei gutem Willen der beteiligten Stellen gewiß binnen kurzem erreicht werden!

Ein Tag der Schlägereien

Gestern nach Schluß! Sieht man den neuesten Polizeibericht durch, so kann darüber kein Zweifel herrschen; denn der höchste Missetatensumme am Freitag hat regelmäßig eine Hochzeit von nächstlichen Schlägereien zur Folge. Lassen wir im folgenden Zusammenfassung aus dem amtlichen Bericht sprechen:

**Kamionkampf mit großem Publikumsbezug**  
Gestern vormittag gegen 11.15 Uhr entsand in der Breitschraube im Anschluß an einen Wortwechsel zwischen zwei Frauen eine Schlägerei, in deren Verlauf die eine der beiden Kopferklopfungen davontrug. Die Polizei mußte eine größere Menschenmenge, die sich interessiert dem Vorfall zuschauend, angeblendet hatte, zerstreuen!

**Das Schlüsselbund als Waffe der Frau**  
Während in der Breitschraube entspann sich etwa um 7.15 nachmittags zwischen einem Mann und seiner geschiedenen Frau eine Prügelei. Die Frau griff in der Hitze des Kampfes schließlich zu einem Schlüsselbund, mit dem sie dann ihren einseitigen Übertritt mehrmals ins Gesicht schlug. Erst durch Eingreifen einer Polizeifreiwelle konnte dieser "männlichen" Streit beendet werden.

**Das Heberfallkommando im Bierrestaurant**  
Kurz vor Mitternacht wurde das Heberfallkommando alarmiert, da in einem Lokal am Hölberger Weg der Wirt mit einem Gaste in tätliche Handlung geraten war. Man schickte rasch Frieden und nahm den merkwürdigen Gast vorwärtsüber gleich mit zum Polizeirevier.

**Alte Streitbühne**  
Am zweiten Male wurde das Heberfallkommando heute früh um 1.30 Uhr alarmiert. Auf dem Lippertplan prügelten sich zwei Männer; doch vor beim Eintreffen des Kommandos die Schlägerei bereits beendet. Nur die Personalien der Beteiligten konnten noch festgestellt werden.

„Laler, Laler, du mußt wandern  
von der einen Hand zur andern. . .!“

Ein fingierter Raubüberfall in Halle — Wo blieben die untergeschlagenen Lohngehälter  
Falschspiel eines Schlerkonjunktions mit der Kriminalpolizei — Gleich ganze Familien auf der Anklagebank

Waren da in Halle zwei junge Leute, der Bauerberber Sänger und der Maurerlehrling Mietling, die beide sehr dringend Geld brauchten; der eine spielte gern den Kobalier, und der andere wollte sich ein — Kaffeehaus legen. Aber, woher nehmen und nicht stehlen? Sie wälen diese Frage sehr einfach dahin, daß sie sich einschließen, oben zu stehen, soviel sie nur kriegen konnten!

Man zog nach einem guten Freund, Herrn Schmidt, hinaus, und  
das feurige Abenteuer legte sich nun folgenden Plan zurecht: Der Maurerlehrling mußte allmählich am Freitag vom Büro seines Chefs Lohngehälter zur Baueile schaffen. Wie leicht konnte er dabei „überfallen“ werden! Also wies er mit dem Fahrplan unterwegs gegen die Vorbesten fahren, sich anlässlich möglichst fast auf die Erde fallen lassen und dann Krämpfe markieren, vorher aber dem schon bereitgestellten Schmidt die Gelbtafeln aufgeben!

Und wie geplant, so geschah es auch! Und alles betriebl programmatisch bis auf das eine, daß nämlich im Augenblick des künftigen Sturzes ein älteres Ehepaar hinzukam und mit dem Gelde schon flüchtigen Schmidt veranlaßte, dem in „Krämpfen“ Zaltelgenden beizuhelfen. Jener trat es hoch und runter und machte dann bald, daß er weiterkam.

Nach einiger Zeit „erholte“ sich der Maurerlehrling wieder, und nun klingelte er von der nächsten Fernsprechstelle aus trisch-tröschlich seinem Chef an: er sei überfallen und man habe ihm alles Geld abgenommen!

Als er sich dann persönlich auf dem Büro meldete, wartete dort schon ein Kriminalbeamter auf ihn. Mietling ist erst 18 Jahre alt, und so verstand er sich noch nicht recht auf das Schwunben. Sehr bald hatte er sich bereit in Widerrede verweigert, daß der Beamte ihn auf der Stelle verhaften sollte. Damit halte nun der junge Mann an sich selbst gar nicht geredet; jedenfalls verfuhr er jetzt beim Verhöre auf dem Polizeipräsidium nicht recht zu legenden, sondern er  
sehe das, es waren nur noch etwa 1400 Mark!

Ein Sohn des Schmiedes, der beim Fahren geholfen hatte, stellte daraufhin gleich, um den Fall zu vereinfachen, für sich und seinen Bruder, der ja auch interessiert und „angezogen“ angesehen hatte, je 20 Mark ein.

Aber der Rest des geraubten Geldes, so klein er allmählich geworden war, sollte noch seine Ruhe haben! Die beiden beschriebenen Weiber brachten die Wappe jetzt wieder zu Anlauf, und dieser konnte nun auch nicht mehr anders; er nahm von der Restsumme 500 Mark und benutzte sie als Anzahlung für das ererbte Kaffeehaus, mit dessen Hilfe er sich selbständig machen wollte. Es war nun ein kurzer Traum, den er träumen durfte:

Die Kriminalpolizei, die inzwischen all den verfallenen Fäden, die das Geld zusammenbrachte, nachgeführt hatte, erliefen plötzlich und erschlagene das, was noch vorhanden war — es waren nur noch etwas über 800 Mark. . .

Untersuchung, Beihilfe dazu und Schere — das waren die Anklagepunkte, die

ganzen Geschichte nichts zu schaffen haben wollte, weil er einer ihrer Tanten. Bei dieser mochte nun  
eine junge Dame, die sich lebhaft für den Fall interessierte:

Die, Fräulein Casquette mit Namen, machte kurz entschlossen das Palet auf und eignete sich gleich an die 180 Mark von dem Gelde an. Dann nahm sie die Wappe unter den Arm und brachte diese zum Schmeißer der Frau Schmidt. Diese leere Schmeißer brachte gerade bringend eine Fremdenuhr und nahm sich besterz gleich runter 500 Mark. Dann wurde die Wappe zur Abwechslung in ein Säckchen gesteckt und wanderte nun von der Schmidt'schen Schmeißer zu deren Vater, nicht ohne daß vorher auch der Wäusligam des Fräulein Casquette zugegriffen und gleich 160 Mark angeeignet hätte, die er jedoch als wichtiger Mann nicht bei sich behielt, sondern bei seiner Mutter deponierte.

Schwiegervater Schmidt wurde es bald unheimlich; er nahm das Säckchen mit dem Gelde und trug es zu seinem Arbeitsplatze, einem Hofe in Schmied, dessen Frau auch schon von Fräulein Casquette etwa 250 Mark zur Aufbeziehung erhalten hatte.

Dieser trischgedachte „Banker“

dadie sich gleich: „Wer Geld aufbewahrt, der macht es nicht umsonst!“ und nummerierte sich darum seine „Wahlgewaltung“ mit 100 Mark, und weil er schon einmal dabei war, nahm er dann kurzer Hand noch weitere 70 Mark aus der Tasche.

Angewiesen war Frau Sänger, die man auf der Polizei verworren hatte, daher gekommen, daß es sich bei dem Raube im ganzen um Lohngehälter in der Höhe von 3000 Mark handelte. Sie drängte deshalb ihre Freundin, Frau Schmidt, das Palet wieder herbeizuführen, und so kam es zu dem dritten Male an den Schmidt'schen Vater! Der aber verstand nicht, daß die beiden Frauen es ihm spätestens am nächsten Morgen auf seiner Arbeitsstelle wieder abnehmen. Das blieb ihnen da weiter übrig? Sie mußten das Geld doch wieder zu dem treuen wütigen Kellierschmeißer zurücktragen, um es hier endlich zu teilen. Vorher wurde nochmals gezählt und

Man den einzelnen Beteiligten jetzt vor dem Schöffengericht zur Zeit liegt. Ingesamt waren es 16 Angeklagte, meist untereinander verwandt, verknüpft oder doch befreundet, die dann nach langwieriger Verhandlung zu beurteilen waren.

Das Gericht machte es gnädig:

Nur Mietling, Schmidt und Sänger wurden mit Gefängnis bestraft, der erste als Jugendlicher mit 8 Jahren Bewährungsfrist, falls er bereit ist, sich der Aufsicht der Gerichtshilfe zu unterziehen und infamie, einen geringen, nicht wieder herbeizuführenden Rest des untergeschlagenen Geldes bis dahin zurückzugeben. Die übrigen Angeklagten kamen mit größeren oder kleineren Geldstrafen davon.

Wie wird das Wetter?

Das amtliche Bericht sagt

Deutschland befindet sich noch auf dem südlichen Abfall des umfangreichen nordöstlichen Barometermaximums, das seinen Kern über Finnland aufweist. Bei ständigen Winden und teilweise heiterem Himmel liegen die Mittags-temperaturen stellenweise bis auf 28 Grad. Mit diesem Wert wurde der erste Sommer überhaupt in unserem Bezirk beobachtet. Während immer in den nordwestlichen Gebieten die Gewitter zum Ausbruch, die gemeint aber nur von schwachen bis mäßigen Niederschlägen begleitet waren. Das heitere Wetter wird zunächst noch anhalten, doch muß mit einer Zunahme der Gewitterhäufigkeit gerechnet werden.

Ein Schulfest als Spielbude

Dieser Tage wurde eine Braungefeierte, etwa einjährige Tochter beschuldigt, daß ein eifriger Schulfestung am Reichert an der Fräulein Käpplig gestohlen hat. Der Eigentümer der Erde wollte sich bei der halle'schen Kriminalpolizei auf Zimmer 4 des Polizeipräsidiums melden.

Robertes Theater

Neu, am Sonnabend, findet nach der Vorstellung ein Operetten- und Tanzabend statt mit verlängerter Polizeistunde bis 4 Uhr früh.

Wogin gehe ich?

Stadtheater: „Die Kreuzschneider“ (8).

Ballhaus: Das Sensationsstückchen Noms und weitere 7 Attraktionen (8).

G. T. Am Niederplatz: „Nachgehaltene“ (4, 6.10, 8.10).

G. T. Große Weichstraße: „Abenteurer“ (4, 6.10, 8.10).

Am Alte Promenade: „Die wunderbare Rüge der Nina Petrowna“ (4, 6.15, 8.20).

Am Leipziger Straße: „Die rechte Frau der Welt“ (4, 6.15, 8.20).

Schauburg: „Wo die Alpenrosen blühen“ (4.30, 6.30, 8.30).

Robertes Theater: Der günstigste neue Spielplan (8).

Reichs Künstlerpiele: Das erstklassige Kabarett-Programm (8).

Kaffee: Das neue Programm (8).

Ausgereifte Konstruktion  
HORCH 8

Das Problem des Achtzylinders erfordert lange und vielseitige Erfahrung. Die Horchwerke konzentrieren sich seit Jahren auf seine Vervollkommnung. Der HORCH 8 ist heute die ausgereifte Konstruktion des Achtzylinders.

HORCH-VERKAUFSSTELLE HALLE A. S.: HABERMAN & CO., GROSSGARAGE, BERLINER STRASSE 10 11. FERNSPR.: 23212  
DRESDEN: Horchfiliale, Saatz, 21 | ERFURT: Mohag, Motorenhandlager, m. b. H., Reglering 12 | LEIPZIG: Horchfiliale, Ransdatter Steing 2 | MAGDEBURG: Magdeburger Automobil Otto Bähring, Sternstr 13/17  
NORDEAUSEN: Rulf & Fries, Am Altemer 7 | SAALFELD A. S.: Lorber & Schwank, Maschinenfabrik G. m. b. H. | WITTENBERG: Walter Pippig, Juristenstraße

Jugend-Ferienlager der D.A.P.

Vom 2. bis 15. Juli bei Weimar

Die Erziehung unserer Jugend in all-pedagogischer Disziplin und Tüchtigkeit, das Vertrautwerden mit der preußisch-deutschen Geschichte und Aufführung über die heutige Zeit, das ist das Ziel der im 18. in der Hand der Deutsch-nationalen Volkspartei zusammengeflohenen Jugend. Und diesem Ziele dient auch das Ferienlager, das die Partei vom 2. bis 15. Juli auf dem Großen Schmelzberg bei Weimar einrichtet.

Aus der Praxis des Sprachheilunterrichts

Die deutschen Sprachheilpädagogen in Halle - Weitere hochinteressante Vorträge Vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Arzt und Schulfmann

Während der halleschen Tagung der Sprachheilmittelgesellschaft für Sprachheilpädagogik in Deutschland die Vorträge am Donnerstag, die von Vertretern der Sprachheilmittelgesellschaft an Universitäten gehalten wurden, mehr der wissenschaftlichen Seite des Tagungsthemas „Das sprachtraumatische Kind“ gewidmet, so kamen die für Freitag angelegten Vorträge aus der Praxis der Sprachheilpädagogik. Die Ausübung der Arbeit an einer Sprachheilschule für sprachgeheilte Kinder - „Sprachliche Behandlung der Weisheitszähne“ - Der heilpädagogische Einfluß des Gehörverlustes - „Wird die bei heilpädagogischen Schulkindern das Sprechen in den heilpädagogischen Arbeiten aus?“ - „Förderung für sprachgeheilte Kinder und Jugendliche“. Der Raum gestattet nicht, die einzelnen Vorträge eingehend zu schildern; er sei nur der dritte, den der Leiter der Tagung, G. G. v. Sombart, in der einen gemeinsamen Einbildung in die Sprache und erfolgreiche Spracharbeit gab und damit zeigte, welche

Während der halleschen Tagung der Sprachheilmittelgesellschaft für Sprachheilpädagogik in Deutschland die Vorträge am Donnerstag, die von Vertretern der Sprachheilmittelgesellschaft an Universitäten gehalten wurden, mehr der wissenschaftlichen Seite des Tagungsthemas „Das sprachtraumatische Kind“ gewidmet, so kamen die für Freitag angelegten Vorträge aus der Praxis der Sprachheilpädagogik. Die Ausübung der Arbeit an einer Sprachheilschule für sprachgeheilte Kinder - „Sprachliche Behandlung der Weisheitszähne“ - Der heilpädagogische Einfluß des Gehörverlustes - „Wird die bei heilpädagogischen Schulkindern das Sprechen in den heilpädagogischen Arbeiten aus?“ - „Förderung für sprachgeheilte Kinder und Jugendliche“. Der Raum gestattet nicht, die einzelnen Vorträge eingehend zu schildern; er sei nur der dritte, den der Leiter der Tagung, G. G. v. Sombart, in der einen gemeinsamen Einbildung in die Sprache und erfolgreiche Spracharbeit gab und damit zeigte, welche

Die Unfälle des Tages

Wieder ein Nachfahr überfahren. Gestern gegen 8.15 Uhr morgens wurde ein Nachfahr in der Leipziger Straße von einem Personkraftwagen angefahren. Der Nachfahr trug erhebliche Verletzungen an Hand, Fuß und Knöchel davon.

Wit dem Auto ins Schutzwagen. Gegen 9.15 Uhr vormittags fuhr ein Personkraftwagen in der Großen Ulrichstraße beim Einbiegen in die Welfenstraße in das Schutzwagen eines Schutzwagenfahrers, das dabei völlig zerstört wurde.

Ein Pferd als Fußmankenschwinger. Nachmittags gegen 5.15 Uhr stießen in der Wabersberger Straße ein Personkraftwagen und ein Lastwagen aufeinander. Ein Pferd des Lastwagens wurde dabei verletzt.

Wiltiger Sonderzug nach Hamburg/Helmstedt. Vom 26. bis 28. Juni 1929 verkehrt ein Sonderzug nach Hamburg in Verbindung mit einer Hochseebahnpferde nach Helgoland und zurück. Der Fahrpreis mit zwei Mitgehangen beträgt 56 Mark. Der Verkauf der Sonderzugskarten beginnt jetzt bei der Hauptbahnhofsverwaltung bei den bekannten halleschen Ausgabestellen, so auch im Reichsbüro der „Halleschen Zeitung“, Leipziger Straße 61/62.

Zehnjährige-Schüler des Geschichts-Vereins. Die nächste Monatsversammlung findet am Dienstag den 28. Mai um 8 Uhr abends im Saal der Melanchthonschule der Universität statt. Professor Dr. Wilhelm Greiner-Eisenach wird über das Thema „Die Eigenart und die deutschen Werte der Thüringer Kultur“ Vortrag halten. Familienangehörige der Mitglieder und durch sie eingeführte Gäste sind willkommen.

Fälle von Witsen und Können

Die Sprachheilpädagogik verlangt. Aber zweierlei ist das bei demselben Vorgang. Bei der Tagung herangezogen: Universitätsprofessor Dr. Platon-Berlin hatte am Mittwoch davon gesprochen, wie sich in der Sprachheilpädagogik leicht ein „Eid Mittelalter, nämlich das Zeitalter der Hochrenaissance“ bei der gemeinsamen Arbeit von Ärzten und Lehrern finde. Die Befriedigung der Vorträge des Freitag-Morgens mit der lebhaften Teilnahme der Ärzte, aus dem ersten Thema, der Frage der Verbindung, gab ihm dann die Freude, daß Herr Dr. Platon-Berlin, Dr. Fr. Schäfer bei seinen Abschiedsworten mit Recht auf die Vorbildlichkeit dieser Zusammenarbeit, in der er seit 17 Jahren liebt, hinwies.

Die sprachliche Beobachtung. In einer feinen Bemerkung über manche gegenwärtige pädagogischen Vorkommnisse hatte Universitätsprofessor Dr. Madolecny von der Stadt der neuzeitlichen „Anwertung aller Werte“ gesprochen. Auch ihm gaben die Verhandlungen des Freitag und die Vorträge und ihre Besprechungen wertvolle Aufschlüsse.

frei von dem „Witzverhältnis von Inhalt und Ausdruck“

Um eine besser klingende Umschreibung für „Witz“ zu brauchen, daß der Witz nicht stets feigere Zerknagung heißt, sondern vielfach doch damit zusammen, daß gerade die Sprachheilpädagogik, was es sich nun um den Arzt oder den Lehrer handelt, bei allem Wissen und aller Technik, die sie verlangt, doch zunächst die Fähigkeit hat, die Sprache in, ein Werk ohne Zerknagung, den auch die Begründungsworte des Übergeordnetsten Dr. Siele bekräftigen, wenn auch in anderer Form, geteilt hatten? Gerade nach dieser Seite waren die Worte eines Deutsch-Fachlehrers, des

Amerikanischer Besuch im Zoo

Einem mehrwöchigen Besuch stellten unserm halleschen Zoo, der sich auch im Auslande in höchsten Maße seiner eigenartigen schönen Anlage eines hervorragenden Zoonen freisetzt, der Direktor des Zoologischen Gartens Washington, Dr. Mann, und der Assistent der Stadt Washington, Mister Davis, ab. Die beiden Amerikaner befragten eingehend die hiesigen wie gärtnerischen Anlagen und äußerten sich sehr anerkennend über diese sowie über die unermüdet reiche Betreuung des Tierparks.

Diagnose Halle-Beitrag in Schenke. Regelmäßig jeden Sonntag und Mittwoch nachmittags von 3 bis 7 Uhr Musik und Tanz im Freien. Die Bemerkung liegt in Händen der halleschen Firma „Kette“ in Breschstraße, G. m. b. H. (Siehe auch Anzeigen!)

Bereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen, Vereinen, Gesellschaften usw. werden zum ersichtlichen Preise von 20 Pf. für die Seite bei Bereinsnachrichten angenommen.

Preis-Ausschreibung. Dienstag 28. Mai, abends 8 Uhr, im Palastball Vorzug über Der deutsche Hochschulring, sein Witz und seine Arbeitsgebiete von Dr. Harald Baeren, veranstaltet vom Hochschulring deutscher Frau. Wir empfehlen den Besuch der Veranstaltung.

Preis-Ausschreibung. Dienstag 28. Mai, abends 8 Uhr, im Palastball Vorzug über Der deutsche Hochschulring, sein Witz und seine Arbeitsgebiete von Dr. Harald Baeren, veranstaltet vom Hochschulring deutscher Frau. Wir empfehlen den Besuch der Veranstaltung.

Preis-Ausschreibung. Dienstag 28. Mai, abends 8 Uhr, im Palastball Vorzug über Der deutsche Hochschulring, sein Witz und seine Arbeitsgebiete von Dr. Harald Baeren, veranstaltet vom Hochschulring deutscher Frau. Wir empfehlen den Besuch der Veranstaltung.

Preis-Ausschreibung. Dienstag 28. Mai, abends 8 Uhr, im Palastball Vorzug über Der deutsche Hochschulring, sein Witz und seine Arbeitsgebiete von Dr. Harald Baeren, veranstaltet vom Hochschulring deutscher Frau. Wir empfehlen den Besuch der Veranstaltung.

4. Bericht über die Bläue eines Hausbaus für unsere Mitglieder, 6. Beschäftigung zur Finanzierung einer allseitigen Spezialausbildung, 6. Verschiedenes. Wegen der sehr wichtigen Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Sämtliche Mitglieder der angeführten Vereine sind jagungsgemäß zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt.

Bühnenabend. Montag, den 27. Mai, für A. Mittwoch, den 28. Mai, für C. Montag, den 3. Juni, für B. - Donnerstag, den 6. Juni, für E. „Die Kreuzfahrer“. Bauernkomödie von August Gruber. - Kartenabgabe für A bis 27. Mai, - C 27. bis 30. Mai, - B 31. Mai bis 3. Juni, - E 4. bis 6. Juni. - Weitere Spielplanveröffentlichungen im Juni. Mittwoch, den 12. für D. „Der fliegende Holländer“. - Dienstag, den 11. für A., Dienstag, den 18. für C., Freitag, den 21. für B., Montag, den 24. für E., Freitag, den 28. für D. „Garten der Liebe“. Schwan mit Musik von Thomas. - Die Aufgabetermine bitten wir aus unsern nächsten Mitteilungsliste zu entnehmen. - Nächtliche musikalische Sonderveranstaltungen: Donnerstag, den 30. Mai, 8 Uhr: „Julius Caesar“. Oper von Götthe. Karten im beschränkter Zahl noch verfügbar. Mittwoch, den 5. Juni, 8 Uhr: „Der Vergil von Chicago“. Kartenabgabe nur gegen Mitgliedskarte ab Donnerstag, den 30. Mai. - Sonnabend, den 8. Juni: „Das Dreimäderlhaus“. Kartenabgabe ab Montag, den 3. Juni, für die für die Abendhaltung herangezogenen Mitglieder. - Abgabeterminen bitte annehmen. Mitgliedskarte stets mitbringen. - Geschäftstelle: Martinst. Berg 15 (Auf: 216 43).

Volksbühne. Die Oper „Zofea“ von Bucini am 10. (A), 17. (B), 20. (C), 26. (H) und 27. Juni (J). Die Einlösung des 10. Wertes hat begonnen. Die Karten für die Vorstellungen der Gassen zu beachten. Musikalische Sonderveranstaltungen: „Julius Caesar“, Oper von Götthe, am 30. Mai; „Dreimäderlhaus“ von Götthe (nicht B); „Derogon von Chicago“ am 5. Juni. Karten in unserer Geschäftsstelle. Ferner am 18. Juni. „Die Schiller“ von Götthe. „Romische Oper von Adam. Karten ab 27. Mai. Am 19. Juni: „Friedrich“. Karten ab 28. Mai. Am 26. Juni: „Grafin Maria“. Karten ab 28. Mai. Am 28. Juni: „Gottfried Wilhelm Leibniz“, von „Die Hage“. Karten ab 20. Mai. Bei der Kartenabgabe sind den hiesigen Vorstellungen bitten wir die Mitgliedskarte zur Abwechslung vorzulegen. Geschäftstelle: Brüderstraße 14 (Auf: 224 70).

Kirchliche Nachrichten

Die den Sonntag Trinitatis, den 26. Mai 1929. Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P).

Die den Sonntag Trinitatis, den 26. Mai 1929. Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P).

Die den Sonntag Trinitatis, den 26. Mai 1929. Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P).

Die den Sonntag Trinitatis, den 26. Mai 1929. Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P).

Die den Sonntag Trinitatis, den 26. Mai 1929. Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P).

Die den Sonntag Trinitatis, den 26. Mai 1929. Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P).

Die den Sonntag Trinitatis, den 26. Mai 1929. Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P).

Die den Sonntag Trinitatis, den 26. Mai 1929. Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P).

Die den Sonntag Trinitatis, den 26. Mai 1929. Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P), Abkürzungen: Kermes (K), Pfingsten (P).

Kurszettel für unsere Hausfrauen

Die Kleinhandelspreise auf dem halleschen Wochenmarkt vom 25. Mai

Table with multiple columns listing market prices for various goods like eggs, meat, and vegetables. Includes sub-sections for 'Eier und Gemüse', 'Milch und Butter', 'Fleisch und Wurstwaren', 'Süßwaren', 'Getreide', 'Fische', and 'Sonstiges'.

Pelz aufbewahrung

Schutz gegen Motten, Diebstahl und Feuer. Abholung kostenlos. Behandlung durch Fachleute nach neuestem elektrischen Verfahren.

G. Assmann. Das Haus der Herrenmode. Große Ulrichstraße 49.







Halle'sche Börse

Tendenz: schwach.

25. Mai. Von Bankaktien waren die Halle'sche Bank...

Table with 2 columns: Name of bank/stock and price. Includes entries like Halle'sche Bank, Hannoversche Bank, etc.

Berliner Börse

Berlin, 25. Mai. Die Unruhe über den Ausbruch der Berliner Börse...

Am Schluß befand sich der Satz für den 25. Mai auf 7 1/2 %...

Am internationalen Devisenmarkt hörte man folgende Kurse...

Table titled 'Telegraphische Anmerkungen' listing various international markets and their status.

Berliner Devisen-Kurse

Table listing exchange rates for various currencies like Gold, Silber, and Devisen.

Getreide und Produkte

Table listing prices for various types of grain and agricultural products.

Berlin, 25. Mai.

Die Wichtigkeit der hiesigen Devisen- und Getreidemärkte...

maeren. Die Mitgänge an den getriggerten Lieferungen...

Table listing prices for various commodities like Weizen, Roggen, and Hafer.

Table listing prices for various types of butter and oils.

Zucker

Waggeburg 25. Mai. (Weißbinder) Preis für Weißzucker einstufigen...

Butter

Bremer Terminnotierungen für Butter vom 25. Mai...

Debstoffe

Die Bedeutung der hiesigen Devisen- und Getreidemärkte...

Bank für Landwirtschaft A.G., Berlin

Die ordentliche Hauptversammlung der Bank für Landwirtschaft...

Leipziger Börse

Table listing prices for various stocks and commodities in Leipzig.

Eigene Funkmeldung.

Table listing prices for various goods and services from the publisher's own sources.

Berliner Börse vom 25. Mai 1929.

Ohne Gewähr für Hörfehler.

Large table listing various stocks and their prices, organized by industry or company name.



# Vagabunden-Treffen

## Die Stuttgarter Tagung der Zippelbrüder

Der Stuttgarter Weltkongress der Vagabunden war eigentlich erst auf die Zeit vom 25. bis 30. Mai angesetzt. Aber die Zippelbrüder, die nicht per Bahn, Auto oder Flugzeug kommen, können sich nicht so genau einrichten. Von den 8000, die ihr Führer Gregor Gogrief, sind schon viele da, die mit der erwiderten Prüfungslingsime gewohnheitsmäßig losgezogen waren, und so hat man eben angefangen zu tagen.

Es ist ja keine richtige Tagung, sondern ein Treffen. Das braucht man bei der Vagabunden nicht anzunehmen. Die Stuttgarter Polizei hätte vielleicht die Erlaubnis nicht gegeben. Sie sieht lieber zöglingsfähige Fremde in Stuttgart's fauberen Straßen umherstreifen. Die Vagabunden treffen sich eben im Freihofer-Lagergarten, von wo aus sie die bürgerliche Welt der Stadt zu Fuß jagen lassen. Sie selbst sind keine

der Begründung des Vagabundentums aus einem angeborenen Wandertrieb heraus, der aus der müßigen Luft der Zivilisation hinaus zu Mutter-Grün flüchtet. Das kann man doch an jedem Wandernde zwei Tage und zwei Nächte lang haben, wenn man als Mischel eine Arbeitstelle in der Stadt und eine sichere Unterkunft besitzt. Aber das ist eben das Problem: Arbeit und sicherer Unterhalt.

Die modernen Vagabunden sind zum allergrößten Teil nicht unruhliche Wanderlustige, sondern einfach entlegene Existenzen, Opfer des letzten Krieges, des Nachkrieges, der Erwerbslosigkeit und des Wohnungsmangels. Mit dem blassen Gelegenheitsarbeit, die der Herbergsbater den Wandernden zuweist, Salzfischen, Brotkrumen, kommt man nicht durch. Dafür gibt es nur die Prüßische zum Schlafen und das Brot



Die Vagabunden in der Stuttgarter Tagung.

Freihofer. Religion halten sie wie die Sozialisten für Privatgabe. Lieberbesi erfahren sie von der Forderung der christlichen Konfessionen viel zu viel Gutes, um gegen sie anzugehen. Lieberhaupt sind diese „Häufigen“ Landstreifer gar nicht so unheimliche Menschen. Man könnte sie in ihrer menschlichen Stellung (Angehörigen, Verwandten, Embodien) heimsache als Wanderer anprechen. Die bestenfalls Elemente fehlen!

Auf diese Fälle es aber eigentlich an. Durch die Länder Europas flutet seit 1918 ein Strom wandernder Menschen, so groß, wie er vielleicht nur in der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieges dahingog. Es sind erwerbslose Arbeiter, heilloslose Kaufleute, Jagdmittelstärken ohne bestimmtes Ziel, landwirtschaftliche Arbeiter und leider auch viele Jugendliche, die ihren Eltern und Pflegern, vom Rindochener gelockt, durchgebrannt sind. Die altergenierigen in diesem Wanderstrom, der von England und Skandinavien über Frankreich und Deutschland im Herbst nach dem warmen Süden, im Frühjahr wieder „hinuf“ zieht, sind noch ehemalige Handwerker, von jenem Typ, dessen man sich etwa noch aus der „Gartenlaube“ oder den „Mittleren Blättern“ erinnert. Es ist auch irreführend, wenn die Regie des Stuttgarter Treffens die Inneren literarisch aufweist, mit Telegrammen von Professor Theodor Heßling mit feierlichen Worten des Dichters Heinrich Heine, mit einer Kunstaussstellung des landstreichenden Malers Hans Zolbrod und mit

zum Frühstück. Die „Züchtigeren“ unter den Landstreichern sind auf Viehhalt und andere fröhliche Handlungen geradezu angezogen, und vor einmal vorbestalt ist, sind von Stufe zu Stufe.

Gregor Gogrief sagt: „Wir müssen zur Selbsthilfe gehen. Wir müssen eigene Herbergen mit Arbeitsgelegenheit schaffen.“ Wer soll das Geld haben? Wer soll es verwerten? Der Süddeutsche Kunstbund Stuttgart zahlt ein schönes Honorar für den „Vagabundenabend“. Gogrief gibt eine Zeitschrift „Der Wanderer“ (Zippelbrüder) heraus. Auch sind schon fünf Häuser im „Beratungsbüro“ herangezogen. Das erträgt jedoch alles nicht die Summen, die notwendig wären, um die „Wandererschaft“ zum Vagabunden zu einem aktiven Verband zu machen. Wie soll man auch einen solchen Verband in alle Winkel verstreuter Menschen zusammenhalten? Wozu noch die Wirtschaftlichkeit bestimmen?

Alles so geht das nicht. Der einzige, der vielleicht auf dem richtigen Wege in Richtung der Volkswirtschaftler Dr. Walter Kundt — übrigens selber ein Wandersängerwanderer — sein. Er will mit den Wanderern über Staatshilfe verhandeln, über Unterkunftsbedingungen für den Sommer und Arbeitsgelegenheit für den Winter. Das müßte zur — Zielvorgabe hinüberführen. Was die Initiatoren selbst, gibt ihnen Arbeit und Aufkommen, kann werden die von ihrem angeblich unabhängigen Wandertrieb erfüllt sein.

Alexis M. Sachs.

## Die Kannibalen von Kaschau

Kaschau, 25. Mai.

Zu Beginn der Sitzung am vierten Verhandlungstag im Jagenerprozeß in Kaschau stellte der Präsident fest, daß es dem Angeklagten Paul Ribar gelungen sei, durch den Zeugenlaugenstein im Strafenhaus ein einwandfreies Bild zu erzeugen. Auf die Frage Dr. Reichleanders, ob die Jagener etwas von der Mordanschulderei erzählt hätten, antwortete der Gefangenenleiter, daß er das einmal erklärt habe, er habe hauptsächlich die Missetätigen von Frauen besonders schärfend gefunden, sie erinnerten ihn an den Genau von Straßburg. Der Gefangenenleiter Richter von Ison bestritt entschieden jede Mißbilligung der Jagener. Auf eine weitere Frage, ob er auch ihm gegenüber etwas von Mordanschulderei erzählt hätte, gab er folgende Antwort: Dr. Jagener seien bekannt, daß sie ihre Opfer erschossen und mit Karstofföl garniert gegeben haben. Was das Opfer verteilt, so habe jeder sein Teil genommen und weggetragen. Er wiederholte, daß auch diese Angaben der Jagener ohne Mißbilligung erfolgt seien.

## Dem Tode entronnen

Zu dem Eisenbahnunfall bei Borsell

Borsell, 21. Mai.

Wie zur Eingliederung des Frankfurt-Berliner FD-Juges noch gemeldet wird, gab einer der Führer eine dramatische Schilderung von der Operation, die auf dem 1. März in der an einer Bergung, einem Gefangen in Höhe, der genommen werden mußte. Ein junger Arzt, der sich unter den Besagten befand, erkrankte sofort, das durch die schwere Verletzung, die Kränkelnde erlitten hatte, die seine Verletzung und den Zustand und schließlich sich dazu, mit seinen Zeugnissen die Operation vorzunehmen. Am Zuge befand sich ein Vertreter einer deutschen Firma, der

auffällig Morphium mißbrauchte, so daß Reduktion Höhe durch Verabreichung einer Dosis Morphium über die ersten Schmerzen hinweggeleitet werden konnte.

Im dem verunglückten FD-Jug befand sich auch der jeweilige Finanzminister Ritterberg in der Begleitung des Ministerialrats Seife auf dem Wege nach Berlin. Sie hatten beide ihre Wege in dem Wagen, der völlig gerammt wurde. Einige Minuten vorher hatten sie sich jedoch noch dem Speisewagen begeben, um den Nachmittags-Tafel einzunehmen.

## Die Justizverwaltung vergrößert einen Bezirktzern

Berlin, 25. Mai.

Am Freitag begann vor der 6. Kleinen Strafkammer des Landgerichtes I unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Vögler die Verurteilungsverhandlung im bekannten Verurteilungsprozeß gegen den Reichsbahnarbeiter Ulrich Schulze. Als die Verhandlung am Morgen im großen Saal des Landgerichtes beginnen sollte, stellte sich der wohl einige drittelstunde spät heraus, daß dieser große Prozeß in Verschiebung geraten war. Künftig waren Vorbericht, Staatsanwalt, der Angeklagte und sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Frey, sowie die Gendarmen zum Gerichtsplatz, fanden aber verschlossene Türen. Weder war ein Justizgewächsmittel anwesend, noch hing der übliche Zettel an der Gerichtstafel aus. Der Saal war nicht herbeigeführt. Auch die Urten waren nicht herbeigeführt worden. Erst mit einlässiger Verpflanzung konnte darauf die Verhandlung beginnen.

## Nützige Studentenarbeiten in Mexiko

In Mexiko-Stadt brachen schwere Studenten-Unruhen aus, die sich inzwischen auf alle größeren Städte Mexikos ausgebreitet haben. In Mexiko-Stadt selbst wurden zwei Postämter zerstört und 26 Studenten verletzt. Die

Unruhen stellen die Verhinderung des vor 10 Tagen eingeleiteten Studententreffes dar, der seine Ursache in einer Abänderung des Prüfungsreglements für die Rechtsstudenten hatte. Die Polizei hat die Schließung sämtlicher Schulen angeordnet.

## Die ganze Provinz überflutet

Tejus, 25. Mai.

Die japanische Telegraphen-Agentur Tejus meldet, daß am Donnerstag über der Provinz Fukushima ein schwerer Wasserbruch niederging. Die ganze Provinz ist überflutet. 5000 Häuser wurden zerstört. 30 Menschenopfer sind ausdenbergegriffen und schwer verletzt worden. Bisher wurden 17 Personen als Toteleichen geborgen.

Die japanische Regierung schickt den Schaden auf 6 Millionen Yen. 30 Häuserreste werden noch brennt. Die japanische Defensivkraft ist über das Schicksal von 120 japanischen Kindern beunruhigt, die sich zur Erholung in Fukushima aufhalten. Man befürchtet, daß sie ungenommen sind. Die japanische Regierung hat sofort Maßnahmen zum Schutz und zur Hilfe der notleidenden Bevölkerung getroffen.

Roma, 25. Mai.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist am Freitag über Dnjeprgebiet ein Wasserbruch niedergesunken. Ein großer Teil der Stadt steht unter Wasser. Russen umfassen Befürchtungen hat das Unglück bisher in Moskau nicht sehr beunruhigt. Man rechnet aber mit einer Erhöhung der Zahl der Opfer.

## Nierenbrand an der holländischen Grenze

Geldern, 25. Mai.

Am Walde von Walde (Kreis Geldern) entzündete sich bisher noch nicht aufgeführte Ursache ein Nierenbrand, der zu Ausdehnung aller hiesigen Gegenseite in den Gärten stellt. Die Brandfläche, die sich vom Walde bis zum Niers-Mas-Kanal in Holland erstreckt, ist 1500 Morgen groß. Durch Nierenfäulnis und junge Weizenwälder ging das ganze Feuer in der Richtung nach der holländischen Grenze und kam am Niers-Mas-Kanal zum Stillen. Auf deutscher Seite wurde die Weizen sämtlicher Ortschaften zwischen Geldern und der holländischen Grenze zur Bekämpfung herbeigeeilt, während auf holländischer Seite die Weizen der Feuer auf die Weizenfelder zu breiteten.

## Wochenprogramm der „Mira“

vom 26. Mai bis 1. Juni 1929

Montag, 26. Mai: 10.00: Musikalische Aufführung. 10.30: Konzert. 11.00: Theater. 11.30: Konzert. 12.00: Theater. 12.30: Konzert. 13.00: Theater. 13.30: Konzert. 14.00: Theater. 14.30: Konzert. 15.00: Theater. 15.30: Konzert. 16.00: Theater. 16.30: Konzert. 17.00: Theater. 17.30: Konzert. 18.00: Theater. 18.30: Konzert. 19.00: Theater. 19.30: Konzert. 20.00: Theater. 20.30: Konzert. 21.00: Theater. 21.30: Konzert. 22.00: Theater. 22.30: Konzert. 23.00: Theater. 23.30: Konzert. 24.00: Theater. 24.30: Konzert. 25.00: Theater. 25.30: Konzert. 26.00: Theater. 26.30: Konzert. 27.00: Theater. 27.30: Konzert. 28.00: Theater. 28.30: Konzert. 29.00: Theater. 29.30: Konzert. 30.00: Theater. 30.30: Konzert. 31.00: Theater. 31.30: Konzert. 32.00: Theater. 32.30: Konzert. 33.00: Theater. 33.30: Konzert. 34.00: Theater. 34.30: Konzert. 35.00: Theater. 35.30: Konzert. 36.00: Theater. 36.30: Konzert. 37.00: Theater. 37.30: Konzert. 38.00: Theater. 38.30: Konzert. 39.00: Theater. 39.30: Konzert. 40.00: Theater. 40.30: Konzert. 41.00: Theater. 41.30: Konzert. 42.00: Theater. 42.30: Konzert. 43.00: Theater. 43.30: Konzert. 44.00: Theater. 44.30: Konzert. 45.00: Theater. 45.30: Konzert. 46.00: Theater. 46.30: Konzert. 47.00: Theater. 47.30: Konzert. 48.00: Theater. 48.30: Konzert. 49.00: Theater. 49.30: Konzert. 50.00: Theater. 50.30: Konzert. 51.00: Theater. 51.30: Konzert. 52.00: Theater. 52.30: Konzert. 53.00: Theater. 53.30: Konzert. 54.00: Theater. 54.30: Konzert. 55.00: Theater. 55.30: Konzert. 56.00: Theater. 56.30: Konzert. 57.00: Theater. 57.30: Konzert. 58.00: Theater. 58.30: Konzert. 59.00: Theater. 59.30: Konzert. 60.00: Theater. 60.30: Konzert. 61.00: Theater. 61.30: Konzert. 62.00: Theater. 62.30: Konzert. 63.00: Theater. 63.30: Konzert. 64.00: Theater. 64.30: Konzert. 65.00: Theater. 65.30: Konzert. 66.00: Theater. 66.30: Konzert. 67.00: Theater. 67.30: Konzert. 68.00: Theater. 68.30: Konzert. 69.00: Theater. 69.30: Konzert. 70.00: Theater. 70.30: Konzert. 71.00: Theater. 71.30: Konzert. 72.00: Theater. 72.30: Konzert. 73.00: Theater. 73.30: Konzert. 74.00: Theater. 74.30: Konzert. 75.00: Theater. 75.30: Konzert. 76.00: Theater. 76.30: Konzert. 77.00: Theater. 77.30: Konzert. 78.00: Theater. 78.30: Konzert. 79.00: Theater. 79.30: Konzert. 80.00: Theater. 80.30: Konzert. 81.00: Theater. 81.30: Konzert. 82.00: Theater. 82.30: Konzert. 83.00: Theater. 83.30: Konzert. 84.00: Theater. 84.30: Konzert. 85.00: Theater. 85.30: Konzert. 86.00: Theater. 86.30: Konzert. 87.00: Theater. 87.30: Konzert. 88.00: Theater. 88.30: Konzert. 89.00: Theater. 89.30: Konzert. 90.00: Theater. 90.30: Konzert. 91.00: Theater. 91.30: Konzert. 92.00: Theater. 92.30: Konzert. 93.00: Theater. 93.30: Konzert. 94.00: Theater. 94.30: Konzert. 95.00: Theater. 95.30: Konzert. 96.00: Theater. 96.30: Konzert. 97.00: Theater. 97.30: Konzert. 98.00: Theater. 98.30: Konzert. 99.00: Theater. 99.30: Konzert. 100.00: Theater. 100.30: Konzert. 101.00: Theater. 101.30: Konzert. 102.00: Theater. 102.30: Konzert. 103.00: Theater. 103.30: Konzert. 104.00: Theater. 104.30: Konzert. 105.00: Theater. 105.30: Konzert. 106.00: Theater. 106.30: Konzert. 107.00: Theater. 107.30: Konzert. 108.00: Theater. 108.30: Konzert. 109.00: Theater. 109.30: Konzert. 110.00: Theater. 110.30: Konzert. 111.00: Theater. 111.30: Konzert. 112.00: Theater. 112.30: Konzert. 113.00: Theater. 113.30: Konzert. 114.00: Theater. 114.30: Konzert. 115.00: Theater. 115.30: Konzert. 116.00: Theater. 116.30: Konzert. 117.00: Theater. 117.30: Konzert. 118.00: Theater. 118.30: Konzert. 119.00: Theater. 119.30: Konzert. 120.00: Theater. 120.30: Konzert. 121.00: Theater. 121.30: Konzert. 122.00: Theater. 122.30: Konzert. 123.00: Theater. 123.30: Konzert. 124.00: Theater. 124.30: Konzert. 125.00: Theater. 125.30: Konzert. 126.00: Theater. 126.30: Konzert. 127.00: Theater. 127.30: Konzert. 128.00: Theater. 128.30: Konzert. 129.00: Theater. 129.30: Konzert. 130.00: Theater. 130.30: Konzert. 131.00: Theater. 131.30: Konzert. 132.00: Theater. 132.30: Konzert. 133.00: Theater. 133.30: Konzert. 134.00: Theater. 134.30: Konzert. 135.00: Theater. 135.30: Konzert. 136.00: Theater. 136.30: Konzert. 137.00: Theater. 137.30: Konzert. 138.00: Theater. 138.30: Konzert. 139.00: Theater. 139.30: Konzert. 140.00: Theater. 140.30: Konzert. 141.00: Theater. 141.30: Konzert. 142.00: Theater. 142.30: Konzert. 143.00: Theater. 143.30: Konzert. 144.00: Theater. 144.30: Konzert. 145.00: Theater. 145.30: Konzert. 146.00: Theater. 146.30: Konzert. 147.00: Theater. 147.30: Konzert. 148.00: Theater. 148.30: Konzert. 149.00: Theater. 149.30: Konzert. 150.00: Theater. 150.30: Konzert. 151.00: Theater. 151.30: Konzert. 152.00: Theater. 152.30: Konzert. 153.00: Theater. 153.30: Konzert. 154.00: Theater. 154.30: Konzert. 155.00: Theater. 155.30: Konzert. 156.00: Theater. 156.30: Konzert. 157.00: Theater. 157.30: Konzert. 158.00: Theater. 158.30: Konzert. 159.00: Theater. 159.30: Konzert. 160.00: Theater. 160.30: Konzert. 161.00: Theater. 161.30: Konzert. 162.00: Theater. 162.30: Konzert. 163.00: Theater. 163.30: Konzert. 164.00: Theater. 164.30: Konzert. 165.00: Theater. 165.30: Konzert. 166.00: Theater. 166.30: Konzert. 167.00: Theater. 167.30: Konzert. 168.00: Theater. 168.30: Konzert. 169.00: Theater. 169.30: Konzert. 170.00: Theater. 170.30: Konzert. 171.00: Theater. 171.30: Konzert. 172.00: Theater. 172.30: Konzert. 173.00: Theater. 173.30: Konzert. 174.00: Theater. 174.30: Konzert. 175.00: Theater. 175.30: Konzert. 176.00: Theater. 176.30: Konzert. 177.00: Theater. 177.30: Konzert. 178.00: Theater. 178.30: Konzert. 179.00: Theater. 179.30: Konzert. 180.00: Theater. 180.30: Konzert. 181.00: Theater. 181.30: Konzert. 182.00: Theater. 182.30: Konzert. 183.00: Theater. 183.30: Konzert. 184.00: Theater. 184.30: Konzert. 185.00: Theater. 185.30: Konzert. 186.00: Theater. 186.30: Konzert. 187.00: Theater. 187.30: Konzert. 188.00: Theater. 188.30: Konzert. 189.00: Theater. 189.30: Konzert. 190.00: Theater. 190.30: Konzert. 191.00: Theater. 191.30: Konzert. 192.00: Theater. 192.30: Konzert. 193.00: Theater. 193.30: Konzert. 194.00: Theater. 194.30: Konzert. 195.00: Theater. 195.30: Konzert. 196.00: Theater. 196.30: Konzert. 197.00: Theater. 197.30: Konzert. 198.00: Theater. 198.30: Konzert. 199.00: Theater. 199.30: Konzert. 200.00: Theater. 200.30: Konzert. 201.00: Theater. 201.30: Konzert. 202.00: Theater. 202.30: Konzert. 203.00: Theater. 203.30: Konzert. 204.00: Theater. 204.30: Konzert. 205.00: Theater. 205.30: Konzert. 206.00: Theater. 206.30: Konzert. 207.00: Theater. 207.30: Konzert. 208.00: Theater. 208.30: Konzert. 209.00: Theater. 209.30: Konzert. 210.00: Theater. 210.30: Konzert. 211.00: Theater. 211.30: Konzert. 212.00: Theater. 212.30: Konzert. 213.00: Theater. 213.30: Konzert. 214.00: Theater. 214.30: Konzert. 215.00: Theater. 215.30: Konzert. 216.00: Theater. 216.30: Konzert. 217.00: Theater. 217.30: Konzert. 218.00: Theater. 218.30: Konzert. 219.00: Theater. 219.30: Konzert. 220.00: Theater. 220.30: Konzert. 221.00: Theater. 221.30: Konzert. 222.00: Theater. 222.30: Konzert. 223.00: Theater. 223.30: Konzert. 224.00: Theater. 224.30: Konzert. 225.00: Theater. 225.30: Konzert. 226.00: Theater. 226.30: Konzert. 227.00: Theater. 227.30: Konzert. 228.00: Theater. 228.30: Konzert. 229.00: Theater. 229.30: Konzert. 230.00: Theater. 230.30: Konzert. 231.00: Theater. 231.30: Konzert. 232.00: Theater. 232.30: Konzert. 233.00: Theater. 233.30: Konzert. 234.00: Theater. 234.30: Konzert. 235.00: Theater. 235.30: Konzert. 236.00: Theater. 236.30: Konzert. 237.00: Theater. 237.30: Konzert. 238.00: Theater. 238.30: Konzert. 239.00: Theater. 239.30: Konzert. 240.00: Theater. 240.30: Konzert. 241.00: Theater. 241.30: Konzert. 242.00: Theater. 242.30: Konzert. 243.00: Theater. 243.30: Konzert. 244.00: Theater. 244.30: Konzert. 245.00: Theater. 245.30: Konzert. 246.00: Theater. 246.30: Konzert. 247.00: Theater. 247.30: Konzert. 248.00: Theater. 248.30: Konzert. 249.00: Theater. 249.30: Konzert. 250.00: Theater. 250.30: Konzert. 251.00: Theater. 251.30: Konzert. 252.00: Theater. 252.30: Konzert. 253.00: Theater. 253.30: Konzert. 254.00: Theater. 254.30: Konzert. 255.00: Theater. 255.30: Konzert. 256.00: Theater. 256.30: Konzert. 257.00: Theater. 257.30: Konzert. 258.00: Theater. 258.30: Konzert. 259.00: Theater. 259.30: Konzert. 260.00: Theater. 260.30: Konzert. 261.00: Theater. 261.30: Konzert. 262.00: Theater. 262.30: Konzert. 263.00: Theater. 263.30: Konzert. 264.00: Theater. 264.30: Konzert. 265.00: Theater. 265.30: Konzert. 266.00: Theater. 266.30: Konzert. 267.00: Theater. 267.30: Konzert. 268.00: Theater. 268.30: Konzert. 269.00: Theater. 269.30: Konzert. 270.00: Theater. 270.30: Konzert. 271.00: Theater. 271.30: Konzert. 272.00: Theater. 272.30: Konzert. 273.00: Theater. 273.30: Konzert. 274.00: Theater. 274.30: Konzert. 275.00: Theater. 275.30: Konzert. 276.00: Theater. 276.30: Konzert. 277.00: Theater. 277.30: Konzert. 278.00: Theater. 278.30: Konzert. 279.00: Theater. 279.30: Konzert. 280.00: Theater. 280.30: Konzert. 281.00: Theater. 281.30: Konzert. 282.00: Theater. 282.30: Konzert. 283.00: Theater. 283.30: Konzert. 284.00: Theater. 284.30: Konzert. 285.00: Theater. 285.30: Konzert. 286.00: Theater. 286.30: Konzert. 287.00: Theater. 287.30: Konzert. 288.00: Theater. 288.30: Konzert. 289.00: Theater. 289.30: Konzert. 290.00: Theater. 290.30: Konzert. 291.00: Theater. 291.30: Konzert. 292.00: Theater. 292.30: Konzert. 293.00: Theater. 293.30: Konzert. 294.00: Theater. 294.30: Konzert. 295.00: Theater. 295.30: Konzert. 296.00: Theater. 296.30: Konzert. 297.00: Theater. 297.30: Konzert. 298.00: Theater. 298.30: Konzert. 299.00: Theater. 299.30: Konzert. 300.00: Theater. 300.30: Konzert. 301.00: Theater. 301.30: Konzert. 302.00: Theater. 302.30: Konzert. 303.00: Theater. 303.30: Konzert. 304.00: Theater. 304.30: Konzert. 305.00: Theater. 305.30: Konzert. 306.00: Theater. 306.30: Konzert. 307.00: Theater. 307.30: Konzert. 308.00: Theater. 308.30: Konzert. 309.00: Theater. 309.30: Konzert. 310.00: Theater. 310.30: Konzert. 311.00: Theater. 311.30: Konzert. 312.00: Theater. 312.30: Konzert. 313.00: Theater. 313.30: Konzert. 314.00: Theater. 314.30: Konzert. 315.00: Theater. 315.30: Konzert. 316.00: Theater. 316.30: Konzert. 317.00: Theater. 317.30: Konzert. 318.00: Theater. 318.30: Konzert. 319.00: Theater. 319.30: Konzert. 320.00: Theater. 320.30: Konzert. 321.00: Theater. 321.30: Konzert. 322.00: Theater. 322.30: Konzert. 323.00: Theater. 323.30: Konzert. 324.00: Theater. 324.30: Konzert. 325.00: Theater. 325.30: Konzert. 326.00: Theater. 326.30: Konzert. 327.00: Theater. 327.30: Konzert. 328.00: Theater. 328.30: Konzert. 329.00: Theater. 329.30: Konzert. 330.00: Theater. 330.30: Konzert. 331.00: Theater. 331.30: Konzert. 332.00: Theater. 332.30: Konzert. 333.00: Theater. 333.30: Konzert. 334.00: Theater. 334.30: Konzert. 335.00: Theater. 335.30: Konzert. 336.00: Theater. 336.30: Konzert. 337.00: Theater. 337.30: Konzert. 338.00: Theater. 338.30: Konzert. 339.00: Theater. 339.30: Konzert. 340.00: Theater. 340.30: Konzert. 341.00: Theater. 341.30: Konzert. 342.00: Theater. 342.30: Konzert. 343.00: Theater. 343.30: Konzert. 344.00: Theater. 344.30: Konzert. 345.00: Theater. 345.30: Konzert. 346.00: Theater. 346.30: Konzert. 347.00: Theater. 347.30: Konzert. 348.00: Theater. 348.30: Konzert. 349.00: Theater. 349.30: Konzert. 350.00: Theater. 350.30: Konzert. 351.00: Theater. 351.30: Konzert. 352.00: Theater. 352.30: Konzert. 353.00: Theater. 353.30: Konzert. 354.00: Theater. 354.30: Konzert. 355.00: Theater. 355.30: Konzert. 356.00: Theater. 356.30: Konzert. 357.00: Theater. 357.30: Konzert. 358.00: Theater. 358.30: Konzert. 359.00: Theater. 359.30: Konzert. 360.00: Theater. 360.30: Konzert. 361.00: Theater. 361.30: Konzert. 362.00: Theater. 362.30: Konzert. 363.00: Theater. 363.30: Konzert. 364.00: Theater. 364.30: Konzert. 365.00: Theater. 365.30: Konzert. 366.00: Theater. 366.30: Konzert. 367.00: Theater. 367.30: Konzert. 368.00: Theater. 368.30: Konzert. 369.00: Theater. 369.30: Konzert. 370.00: Theater. 370.30: Konzert. 371.00: Theater. 371.30: Konzert. 372.00: Theater. 372.30: Konzert. 373.00: Theater. 373.30: Konzert. 374.00: Theater. 374.30: Konzert. 375.00: Theater. 375.30: Konzert. 376.00: Theater. 376.30: Konzert. 377.00: Theater. 377.30: Konzert. 378.00: Theater. 378.30: Konzert. 379.00: Theater. 379.30: Konzert. 380.00: Theater. 380.30: Konzert. 381.00: Theater. 381.30: Konzert. 382.00: Theater. 382.30: Konzert. 383.00: Theater. 383.30: Konzert. 384.00: Theater. 384.30: Konzert. 385.00: Theater. 385.30: Konzert. 386.00: Theater. 386.30: Konzert. 387.00: Theater. 387.30: Konzert. 388.00: Theater. 388.30: Konzert. 389.00: Theater. 389.30: Konzert. 390.00: Theater. 390.30: Konzert. 391.00: Theater. 391.30: Konzert. 392.00: Theater. 392.30: Konzert. 393.00: Theater. 393.30: Konzert. 394.00: Theater. 394.30: Konzert. 395.00: Theater. 395.30: Konzert. 396.00: Theater. 396.30: Konzert. 397.00: Theater. 397.30: Konzert. 398.00: Theater. 398.30: Konzert. 399.00: Theater. 399.30: Konzert. 400.00: Theater. 400.30: Konzert. 401.00: Theater. 401.30: Konzert. 402.00: Theater. 402.30: Konzert. 403.00: Theater. 403.30: Konzert. 404.00: Theater. 404.30: Konzert. 405.00: Theater. 405.30: Konzert. 406.00: Theater. 406.30: Konzert. 407.00: Theater. 407.30: Konzert. 408.00: Theater. 408.30: Konzert. 409.00: Theater. 409.30: Konzert. 410.00: Theater. 410.30: Konzert. 411.00: Theater. 411.30: Konzert. 412.00: Theater. 412.30: Konzert. 413.00: Theater. 413.30: Konzert. 414.00: Theater. 414.30: Konzert. 415.00: Theater. 415.30: Konzert. 416.00: Theater. 416.30: Konzert. 417.00: Theater. 417.30: Konzert. 418.00: Theater. 418.30: Konzert. 419.00: Theater. 419.30: Konzert. 420.00: Theater. 420.30: Konzert. 421.00: Theater. 421.30: Konzert. 422.00: Theater. 422.30: Konzert. 423.00: Theater. 423.30: Konzert. 424.00: Theater. 424.30: Konzert. 425.00: Theater. 425.30: Konzert. 426.00: Theater. 426.30: Konzert. 427.00: Theater. 427.30: Konzert. 428.00: Theater. 428.30: Konzert. 429.00: Theater. 429.30: Konzert. 430.00: Theater. 430.30: Konzert. 431.00: Theater. 431.30: Konzert. 432.00: Theater. 432.30: Konzert. 433.00: Theater. 433.30: Konzert. 434.00: Theater. 434.30: Konzert. 435.00: Theater. 435.30: Konzert. 436.00: Theater.



Nach kurzer Krankheit entschlief heute morgen 1/5 Uhr sanft mein lieber Mann, guter Vater, Schwieger-, Großvater und Onkel, der

Sattlermeister

# Gustav Meißner

im Alter von 80 Jahren.

In tiefer Trauer

Auguste Meißner und Kinder.

Brachstedt, den 25. Mai 1929.

Beerdigung findet am 28. Mai, nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten.

Beim Heimgange meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sind uns von allen Seiten so viel Liebe und aufrichtige Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nur möglich ist, auf diesem Wege unseren tiefempfindenden Dank auszusprechen.

Halle (S.), 25. Mai 1929.

Frau Ida Stage und Kinder.

### Todesfälle

**Driedrich Seifert**, 30 Jahre, Schiffbauingenieur. Einäschung Montag 31 Uhr in der Heinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs. — **Otto Störhals**, 26 Jahre, Halle, Blümenhändler. Beerdigung Montag 31 Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofs aus. — **Baroline Wegner**, 50 Jahre. Beerdigung Montag 3 Uhr auf dem Gertraudenfriedhof.



### Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“

Inhaber: Hermann Gerliche  
Fleischstr. 9/11, Fernruf 2257  
Bestattungen — Überführungen  
Eigener Automobil-Überführungswagen  
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnisvereins  
Vereins Deutscher Herold

### Schönheitspflege

nach neuesten wissenschaftl. Methoden  
System Kästgen  
Massagen aller Art  
Magdalene Olszewski  
Albert-Deubner-Str. gegenüber Ziv.-Gericht.  
Fernruf 24487

### Spezial-Handarbeiten

Seidene Frische, Salbe (Galle),  
Dreupfering 9/10 (Halbe-Pfanne).

### Rakete

Reimers Lachbühne  
Kl. Klausstr. 7. T. 31449.  
Täglich 20 Uhr

### Das größte Lachen und Vergnügen nur bei Emil Reimers.

Heute Sonnabend mit  
Nachtvorstellung bis 4 Uhr.

### Zoologischer Garten

Sonntag, den 26. Mai, 4 Uhr  
Nachmittags-Konzert  
des Stauerorchesters. Leitung:  
Obermusikmeister Karl Steuer.  
8 Uhr  
Abend-Konzert  
des Hall. Symphonie-Orchesters,  
Leitung: Benno Platz.

## Flughafen Halle-Leipzig (im Schkeuditz)

Regelmäßig jeden Sonntag und Mittwoch  
nachmittags 3-7 Uhr Musik u. Tanz im Freien

Ab Halle 11h. 13.40, 14.45 T. 15.42 Uhr.  
Ab Schkeuditz zurück 17.42, 19.23E, 20.18 Uhr.

Großer Parkplatz — Eigene Tankstelle

Erstkl. Speisen u. Getränke zu mäßigen Preisen.

Bewirtschaftung Pottel & Broskowski G. m. b. H., Halle  
Feinkost — Stadtküche — Wein-Großkellerei — Gasstätten.



Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Diese Woche wieder ein ganz unerhörter Erfolg!

Nur noch heute und morgen!  
Der Film, der Tausende  
in seinen Bann zieht!

### Nachtgestalten

Ein Abenteuer aus der Themis-Stadt, wo es am dunkelsten ist, in 10 Akten.

In den Hauptrollen:  
Jack Trevor - Mabel Poulton  
Merjit Mansted - Teddy Bill  
Nien Sün-Ling  
Hans Mierandieri  
Curt Gerron - Julius v. Szöngrei

Ab Montag bis Mittwoch:  
Auf tausendfach Wunsch nochmals  
Fach!

### „Fräulein Else“

mit  
Elisabeth Bergner.

Hierzu:  
Der ausgezeichnete bunte  
Filmtell.

Auf der Bühne:  
**Carl Edler**  
Der bedeutendste Künstler seines  
Faches!

Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Nur noch heute und morgen!  
**Carlo Aldini**  
der beste und liebenswürdigste  
Sensationsdarsteller des Kontinents  
in seinem neuesten Großfilm:

### Abenteurer G. m. b. H.

Ein Sensationswerk, das die Nerven  
politisch, das Blut erstarren  
läßt und das Atem raubt — stark  
und groß und überlegen in seiner  
Realistik und Spannung.

Hierzu der ganz hervor-  
ragende bunte Teil  
und die neuesten

### Tonfilme!

Ab Montag bis Mittwoch!  
Das monumentale Film-  
werk deutscher Provenienz:

### Lucrezia Borgia

Frei nach der Historie und dem  
gleichnamigen Roman von  
Henry Schick in 10 Akten.  
Eine labellatete Besetzung  
verkörpert die Personen dieses  
gewaltigen Schauspiel:

Wilhelm Dieterle  
Albert Bassermann  
Liane Haid - Conrad Veidt  
Alfons Freyland - Adele Sandrock  
Wilhelm Diegelmann  
Lyde Salmons.

## FLIEDERFEST

Reisstraße

Endstation  
Linie 3 u. 7

Bannstraße Halberstadt

Schießhaus Fuchs



Öffentliche Verkehrskarte  
Jeder Besucher erhält als Geschenk einen Fliederstraß

### Bergschenke

Perle des Saalealtales.  
Morgen Sonntag nachmittag  
und abends

### Künstler-Konzert

Eintritt frei. H. Rickes.

### Bad Wittekind

Sonntag, den 26. Mai, 7 und 9 Uhr:  
Konzerte  
des Hall. Symphonie-Orchesters,  
Leitung: Benno Platz.

### Abend-Konzert

des Stauerorchesters.  
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.  
Früh-Konzerte  
(Besthoven).  
Donnerstag, den 28. Mittwoh, den 29.  
und Freitag, den 31. Mai, 4 Uhr:  
Nachmitt.-Konzerte  
Mittwoh, den 29. und Freitag,  
den 31. Mai, 8 Uhr:  
Abend-Konzerte  
des Hall. Symphonie-Orchesters,  
Leitung: Benno Platz.

### Walhalla

Dir. O. Kleinmann. Tel. 28583.  
Beginn 20 Uhr.

Heute und morgen??  
Natürlich nur zu dem  
göttlichen

### Noni

der mit seinem  
Golden Serenaders  
und dem übrigen Weltstadt-  
programm  
täglich ein unverkautetes Haus  
für sich begeistern!!  
Nur noch wenige Tage!!  
Nicht müssen Sie gehen haben.  
Gewöhnliche Preise ab 60 Pf.

Derum in die Ferne zu reisen  
und das Geld zu sparen:  
das ist bei

### Hoffäger

mit seinem herrlichen Garten.  
Zuglich von nachmittags an  
besonders Unterhaltungs-Konzert  
übertragung durch meine neue  
Wahl- und Wahl-Ordnung  
in bester Vollendung.

Borkum, Stral-Isel, Krumm  
direkt am Meer, dem neuen Nordbad  
am nächsten gelegen. Erlesene Küche,  
vorteilhafte Pension, Badung, Prospekt.  
Es. K. Struck.

### Stadttheater

Heute,  
Sonnabend,  
25-26 Uhr

Die Kreuzel-  
schreiber  
Bauernkomödie  
von  
L. Anzengruber

Sonntag,  
16-18 Uhr

Das Dreimäderlhaus  
Singepiel nach  
Fr. Schubert.

19<sup>h</sup>-22<sup>h</sup>, Uhr  
Die Herzogin  
von Chicago  
Operette von  
E. Kalman.

### Thalia-Theater

Sonntag,  
20-22<sup>h</sup>, Uhr

Das Geld  
auf der Straße  
Lustspiel von  
R. Bernauer  
und  
R. Oesterricher

### Haus Dietrich

Küche von Ruf,  
zu äußerst  
kalte. Preisen.

### Kasino

Allabendlich  
Polyfar!

Jeden  
Donnerstag  
Sonnabend und  
Sonntag:  
4 Uhr-Tanz-  
und abends  
Gesellschafts-  
Tanz.

### Parkrestaurant

Saal schloß-  
Brauerel

Inh. P. Winkler.  
Erholungsgaststätte  
Halle, Eingänge  
des Saale u.  
Seebäder Straße.

Morgen  
Sonntag 11 Uhr

Strobes  
Mittags-  
Koncert  
Leitung:  
Musikdirektor  
Reinhold  
12-2 Uhr

Dinners  
1/2-3/4 Uhr

Koncerte  
Bergkapelle  
Mittelmusik  
Leitung:  
Musikdirektor  
H. Teichmann.  
7 Uhr

### Reinhold

Reinhold-  
Terrassen

Linie 4 und 5.

Koncerte.  
Donnerstag,  
den 26. Mai  
nachmittags  
Frühgange-  
fest.

Solide,  
strebame  
und lichte Herrin  
Hallen der Gibe  
durch die Gibe  
Eintritt. Bundes  
schrift 12 besten.  
„Der Bund“  
Zentrale Kiel  
Seitengasse  
Leipzig. C. J.  
Wettlingstr. 30.  
(30 Pf. für Rück-  
porto erbeten).

## Rodelbahn Bienitz

an der Leipzig-Merseburger  
Staatsstraße  
herrlich gelegen.



Schönste Ausfahrt  
für Auto, Motor- und Fahrräder.

Täglich  
der feine 3-Uhr-TEE.

Eigene Konditorei.



HAUPTBAHNHOFES  
WIRTSCHAFT HALLE  
BESTE KOCHEN  
BESTE WEINE  
BESTE BIERE

## Gasthof Röpzig

Herrlichster Ausflugsort.

Vom 1. Mai regelmäßig Dampferfahrten.  
Saal noch einige Sonnabende frei.  
Carl Kindermann.

## Zum Bepflanzen von Balkons u. Fensterkästen

Geranien, Impatiens, Begonien,  
Nasturien und Schlingpflanzen  
in den schönsten Farben. Blumenere  
Bepflanzung wird fachgemäß ausgeführt  
Ferner alle Sorten  
Gehölze, Blumen- u. Tomatensamen  
empfehlenswert

## A. Heise, Weinberg 1

Fernruf 21048 — Haltestelle der Linie 4

### MODERNES THEATER

Letzte Woche  
des labellateten  
Mai-Fast-  
Spielplanen

Sonnabend  
bis 4 Uhr geöffnet:  
Sonntag 4-Uhr-  
Tee  
Eintritt frei!

### Koch's

Künstlerspiele  
Heute  
bis 4 Uhr!  
Das hervorragende  
Programm

Sonntag nach-  
mittags  
Mittwoh,  
den 29. Mai  
Großes  
Spargel-  
essen

Bestellung, erbeten  
Telephon 21068.

### Rosenträger

(1929 erste Nummer)  
H. G. Rosenträger  
St. G. G. G. G.

### Terrassen

In jeder Gegend  
werden gut  
bestimmte  
angebracht  
H. Schme  
St. G. G. G.

### Massage

Prag  
Generalie Gie  
Schwaben, G  
und außer d  
Wife, Fried  
Hallestr. 26 I  
(Schnecke).

### Schauer

tücher  
empfehl  
H. Schme  
St. G. G. G.

### Bar 37M

Landesver  
das Gie  
Lange, Gie  
die Gie  
modell bei  
sonst. Herrliche Parklandschaft  
Ap. 12. Teilung. 10 M  
Sonne Halle 49

### Spezialfabrik für Läden u. Innenausbau

Brandenburg Str. 2  
Fernruf 22234.





der  
lich  
nerin,  
ldhof-  
ihres  
fein-  
t, das  
wolle  
droht  
läßt  
aus-  
h der  
feiert  
find  
der  
tigen  
unten  
rr.

# Halleher Kurier

Nummer 21

25. 5. 29

BEILAGE DER »HALLESCHEN ZEITUNG«

t des  
erlin  
festes  
- In  
inter-  
legs-  
könig  
t un-  
ung  
t ein  
deut-  
Ver-  
schen  
orff-  
deut-  
Sucht  
wir  
dah  
sthen  
wird  
sein-  
Be-  
.."

alg-  
sche  
am-  
age,  
gel,  
stet,  
nur  
29.

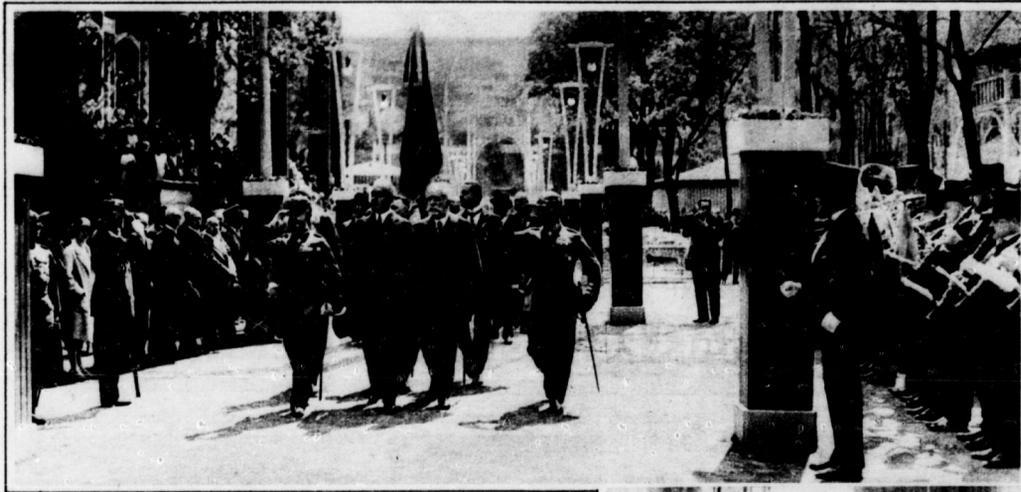
nen  
hm  
mit  
mp  
un-  
ben  
ge-  
jo  
uf-  
es  
die  
des  
er-  
eit  
u-  
n.  
er  
jt,  
ste  
u-  
nd  
ia



## Im Dom zu Riga

Vor 10 Jahren wurde Riga durch die mit deutschen Freikorps vereinigte baltische Landeswehr von der Bolschewistenherrschaft befreit. Dabei fiel als Kommandeur des Stoßtrupps der Leutnant Hans von Manteuffel, ein gebürtiger Walte, dessen Leiche in der Dombirge aufgebahrt wurde. — Offiziersehrenwache am Sarge Manteuffels





**Z i n s:**  
**Generalappell der Franzer**  
 Die ehemaligen Angehörigen des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 veranstalteten kürzlich in Berlin einen großen Wiedersehensfest, zu dem die Franzer aus allen Ecken des Reiches erschienen waren. — Vorbemerkung: Dem früheren Oberst des Regiments, Generalleutnant Eggenberg, wurden die vier Kriegskommandeure von links nach rechts: Die Generäle v. Roeder, Gen. v. Lindner, v. Kroffitz und Oberstleutnant Otto Scherff.  
**U n t e n:**  
**Tausendjahrfeier Bulgariens**  
 Die bulgarische Kolonie in Berlin beging gemeinsam mit der deutsch-bulgarischen Gesellschaft die Feier des tausendjährigen Bestehens des Bulgarenreiches. General v. Seidl, der Vorsitzende der deutsch-bulgarischen Gesellschaft, wies auf die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder zueinander hin. Der bulgarische Gesandte in Berlin, Prof. Popoff (am Nebentisch), dankte in seiner Festrede.  
*Presse-Photo*

## Der Mann mit dem Tausender

Von F. Schrönghamer-Heimdal, Passau-Heidenhof

Ein gewandter Schreibersmann könnte diese Geschichte ruhig ausspinnen und wortreich in die Breite ziehen, damit die Schadenfreude recht auf ihre Rechnung käme. Aber die Wahrheit wirkt einprägsamer durch Kürze und Würze, so ihr selber innewohnt.

Also: Beim Schöpfenwirt sitzt ein Fremder am Handwerksburschentisch, trinkt ein Mäshlein oder zwei zu einer Schnitte Lebertäs und einem Roggenwecklein. Und wie's zum Zahlen kommt, schwenkt er mit spitzen Fingern einen funkelnelneuen Tausender aus seiner prallgefüllten



### Zwei 600jährige Städte

In diesem Jahre sehen die Städte Diez an der Lahn und Günzburg an der Donau auf ihr 600 jähriges Bestehen zurück

**O b e n:** Auf der Günzbrücke in Günzburg in Schwaben  
 Links oben der untere Stadtturm, rechts das Schloß *Phot. Kester*

**Rechts:** Alte Fachwerkhäuser in Diez,  
 dahinter das Schloß *Phot. Kutschuk*



Brieftasche: „Herr Schöpfenwirt, gebt mir, bitte, auf diesen Schein heraus.“

Die Gäste an den Nebentischen recken die Häuse, der Schöpfenwirt kraut sich die Haare rings um sein samtenes Schlegelkapplein und mustert den Geldschein auf Wertigkeit und Wasserzeichen. Aber herausgeben kann er sowenig, wie ihn jemand im Dorfe wechseln könnte. Das große Geld von früher hat ja die Inflation gefressen, und das Kleingeld nimmt das Finanzamt, dafür aber haufenweise, mehr als bei den Dörfern lern eingehet, so daß die meisten beim Wirt und Krämer in der Kreide

sitzen, diese aber beim Bräuer und den Handelsherren in der Stadt. Von der Kreide aber nur ein Schritt zur Tinte in die man zu sitzen kommt wie wir sogleich sehen werden.

Also wandert der neue Reichsmarktausender von Hand zu Hand, weil noch keiner im Dorf einen solchen gesehen geschweige denn besessen hat.

„Ihr wundert euch, wie ich zu diesem Gelde komme?“ fragt der Fremde mit belustigter Miene. „Es muß nicht jeder ein Notmüßel sein, der am Bagantentisch sitzt und eine laufige Zecher macht. Es kann hinter schäbigem Wams auch ein großer Herr stecken, dem ein Spaß macht, statt im Auto einmal im Bagantenwams durch die Welt zu wallen. Das ist nicht nur reizvoll, sondern aus Sicherheitsgründen auch vorteilhaft. Denn bei einem Baganten wird kein Straß-

500 Jahre für  
 Befragung der  
 Jungfrau von  
 Endru

Rech  
 Die schwedisch  
 einen Ozeanfr  
 und Reihavit  
 und Zwinglung

Im Oval:  
 Ende Mai für  
 höchsten Jahr  
 Fant-Weißfab  
 vor. —

räuber ein  
 und ihm el  
 Dies ler  
 Gästen gar  
 daß ich die  
 Aber dan  
 ganzen De  
 zukrahen.  
 Der Sch  
 lein von e  
 Ausweg: V  
 Er geht  
 Gassenbude



Am 30. Mai w  
 Part

Oben: Der A  
 lich zugestell

Rech  
 Die Gattin des  
 Fraiser auf der  
 einen auf d



**Frankreich feiert seine Nationalheldin**

500 Jahre sind verflossen, seit Orleans durch ein Hirtenmädchen von der Besatzung der Engländer befreit wurde. Zur Erinnerung an diese Tat der Jungfrau von Orleans begeht ganz Frankreich prunkvolle Jeanne d'Arc-Feiern. Eindrucksvolle Szene aus dem Pariser Festzug *Presse-Photo*

**Rechts oben: Atlantikflug Schweden—Amerika**

Die schwedischen Flieger Globen und Ahrenberg planen für Anfang Juni einen Ozeanflug Stockholm—New York mit Zwischenlandungen in Bergen und Reykjavik. — Unser Bild zeigt von rechts nach links: Globen, Ahrenberg und Junglung, der als Radiotelegraphist den Flug mitmacht *Presse-Photo*



**Im Oval: England treibt Sport mit seinen Kriegsmaschinen**

Ende Mai findet in London das große Militärtumier statt, das zu den größten Jahresereignissen Englands gehört. Das Programm sieht ein Tanti-Wettfahren und ein Hindernisrennen unter Mitwirkung von Tanti vor. — Rechte Tanti bei Abungswettfahrten *Phot. Kutschak*

räuber eine mit neuen Tausendern gepickte Brieftasche vermuten, und ihm eher etwas schenken als nehmen.“

Dies leuchtete dem Schöpfenwirt ebenso gut ein wie seinen Gästen gar, als der Fremde ein Fäßlein Bier auffahren läßt, auf daß sich die Dorfsteute gütlich tun sollten.

Aber damit war der Tausender noch lange nicht gewechselt. Im ganzen Dorf waren kaum hundert bare Märklein zusammenzukrahen.

Der Schöpfenwirt hat große Not und rückt sein samtenes Käpplein von einem Ohr aufs andere. Aber der Fremde weiß einen Ausweg: Vielleicht kann der Krämer wechseln?

Er geht mit dem Wirt zum Krämer, vor dessen Laden sich die Gassenbuben halgen. Aber auch der Dorfkaufmann hat in seiner

Schublade nur eine Handvoll verbliebener Messingnickel, woraus nur da und dort ein silbernes Märklein schillert.

Die Buben aber reißen Augen und Mäuler auf, wie der Haderlump mit dem großen Geldschein hin und her fuchtelte.

„Ich hab's!“ sagt er endlich. „Ich will den Tausender im Dorfe lassen. Der Wirt soll ihn verwahren, bis er wieder in die Stadt kommt, wo er ihn wechseln lassen kann. Und was ich über meine Zehrung dann noch herauskriege, das hole ich mir gelegentlich.“

Damit ist der Wirt gern einverstanden und nimmt den Tausender an sich wie ein hohes Heiligtum. Er will schon dafür sorgen, daß der reiche Haderlump, hinter dem gewiß ein großer Herr steckt, möglichst wenig herausbekommt.

*Fortsetzung auf Seite 7*



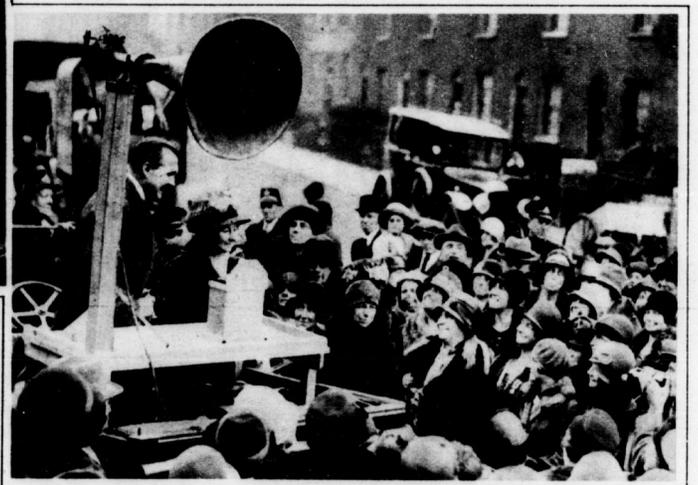
**England im Wahlkampf**

Am 30. Mai wählt England sein neues Parlament, nachdem der König das alte Parlament nach Ablauf seiner Legislaturperiode aufgelöst hat

Oben: Der Auflösungsbeschluss wurde jedem Parlamentsmitglied schriftlich zugestellt. Das Generalpostamt bei der Zustellung der Verabschiedungsbriefe

**Rechts: Frau Ministerpräsident als Wahlagitatorin**

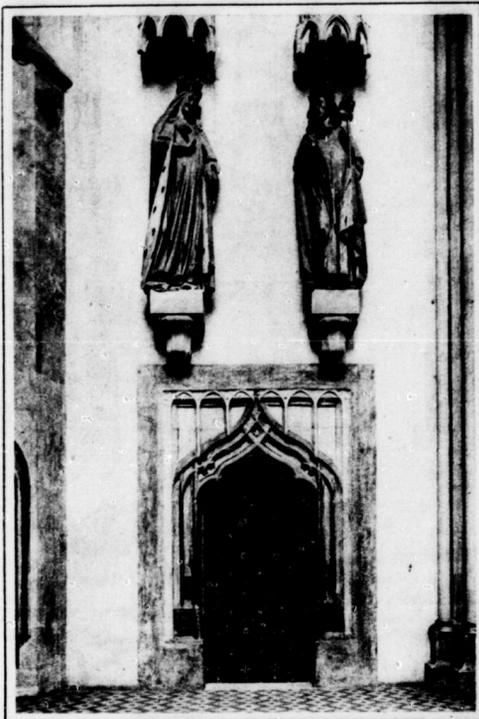
Die Gattin des englischen Ministerpräsidenten Baldwin mit dem Parteiführer Capt. Frazer auf der Wahlreise. Frau Baldwin's Rede an die Wählerinnen wird durch einen auf dem Auto eingebauten Lautsprecher verstärkt *Phot. Schlochauer*



Franger  
igen des  
renabier  
steten für  
in Wieder  
Franger  
reiches er  
narsch vo  
egiments  
v. Quast  
mandeur  
Generäl  
v. Krofist  
Scherl  
gariens  
in Berlin  
e deutsch  
die Feie  
heng des  
v. Sead  
sh-bulge  
auf die  
ngen be  
gin. De  
elin, Pro  
dantie in  
sse-Photo

heraus  
Scheit  
fenwic  
in und  
heraus  
ie. Das  
klein  
in Dörf  
Kreid  
Bräue  
in de  
ide i  
er Tinte  
kommt  
werden  
neu  
on Hand  
iner im  
gesehen  
at hat.  
wie id  
omme?  
belustig  
nicht je  
der an  
d ein  
s kann  
s auch  
n, dem  
n Auto  
nwant  
en. Das  
sonder  
n auch  
einer  
traßen





Sakristeitür mit Bildsäulen der Stifter im Meißener Dom Sächs. Landesbildstätte

Flut. Markgrafen und Bischöfe erweitern die Burgbauten und zogen Siedler heran, deren Häuser und Gehöfte später von einer Stadtmauer umgeben wurden. Von dem Burgberg blickt man über die malerische alte Stadt mit dem Geschiebe der roten und braunen Ziegelböcher, den vielen schönen Türmen und den alten, engen Straßen und Gassen, über denen noch ein Hauch liegt von alter, stolzer Vergangenheit. Eine „einzigartige feinerne Chronik gotischer Baukunst des XIII. bis XX. Jahrhunderts“ wird der Dom

Zwischen Spätherbst 928 und Frühjahr 929, vor also nun tausend Jahren, errichtete König Heinrich I., der mit dem ehrenden Beinamen „der Städtebauer“ in der Geschichte weiterlebt, dort, wo heute die Stadt Meissen steht, auf einem steilabfallenden Hügel die Burg Misni. Dieser völlig freilegende Burgberg war der Schlüssel zu dem rückwärts liegenden Lande und beherrschte gleichzeitig die sich an seinem Fuße kreuzenden großen Heer- und Handelsstraßen; von hier aus ließen sich auch die Fähr- und die Furt sowie der Pannwald übersehen und nötigenfalls sperren. Weiterhin diente die Burg als Zwingburg der unterjochten Sorben, vor allem aber gegen die von Osten vordringende slawische



# Meissen, die tausendjährige



Eine Porzellan-Gedenkmünze zur 1000-Jahrfeier in Meissen Phot. Kutschak

genannt, und mit vollem Recht, denn er birgt eine Fülle von meisterlichen Skulpturen, unter anderen die Statuen von Kaiser Otto I. und seiner Gemahlin Editha, die ganz besonders zum Aufblühen der Stadt beigetragen haben. Diese bedeutenden Bildnerien stammen aus der Zeit der berühmten Bamberger und Raumburger Meister und entstanden zwischen 1240 und 1260. Die Bischofspsalz, in der heute das Amtsgericht untergebracht ist, und die Domtürme an der Südseite des Bergrückens — Zeugen des 968 gestifteten und 1581 durch Verzicht des letzten Bischofs, Johannes IX. von Haugwitz, endgültig aufgelösten Bistums — sind Bauten neuerer Zeit; der Bischofs hof wurde im Jahre 1468, die übrigen Bauten später errichtet.

Das heutige markgräflich-kurfürstliche Schloß, die Albrechtsburg, ein Werk des gotischen Bau-



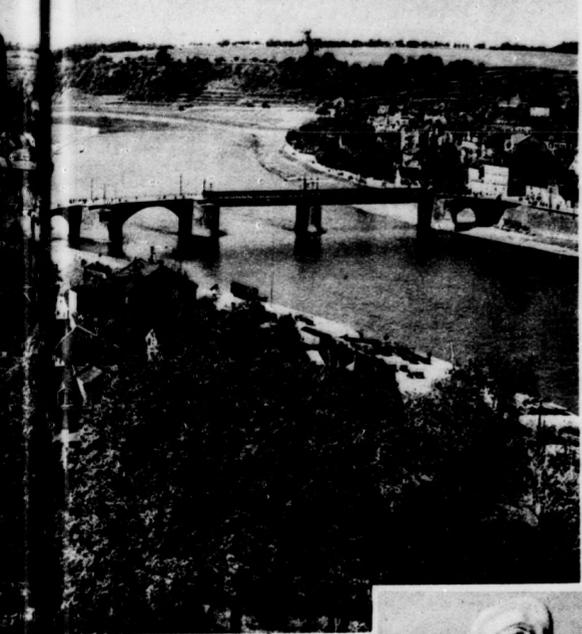
Rathaus und Bohnenmarkt in Meissen Sächs. Landesbildstätte



amt-Aberbild i Elbe vom Dach d Sächs. Landesbi ts: Der Dom am Kreuzgang en: Meißener Spiegel von Ludwig



# Stadtbildreiche Stadt

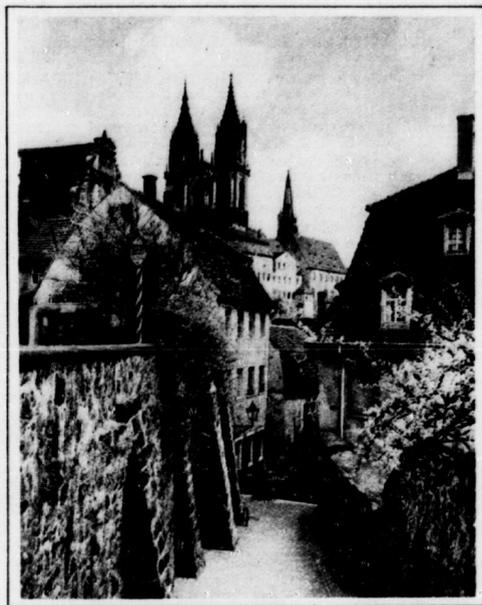


**Stadtbild über Meissen**  
 Elbe vom Dach der Martinskirche gesehen  
 Sächs. Landesbildstelle  
**Titel:** Der Dom in Meissen  
 am Kreuzgang Sächs. Landesbildstelle  
**Titel:** Meißener Porzellan Kunst  
 Spiegel von Ludwig Rid Phot. Sturm



Starke begründete Porzellanfabrik in den hohen, weiten Räumen untergebracht wurde.

Einen nicht geringen Teil seines Ruhms verdankt Meissen der Erfindung Böttgers, der als Apothekerlehrling und Alchimist begann, aus Preußen flüchtete, zwischen Gönnern und Feindern hin und her gestoßen wurde, endlich am sächsischen Hofe ein zuerst goldenes, dann allmählich eisernes Gefängnis fand, bis er unter dem Zwange des Schicksals das Porzellan erfand und so zur Unsterblichkeit kam. Der deutsche Dichter R. H. Strobl hat dieses seltsame Erfinderschicksal in seinem schönen Roman „Das Geheimnis der blauen Schwester“ gestaltet. Es ist etwas Wunderbares, schönes, altes Porzellan zu betrachten oder gar zu besitzen; aus den barocken Linien der Figuren grüßt uns die trippelnde Geschäftigkeit einer längst verschollenen Epoche, aber auch das heutige Porzellan, das sich der Zeit sehr fein anzupassen versteht, hat seine innere Schönheit und trägt einen Hauch vornehmer Lebenskultur in unser vom lauten Alltag unlärmtes Dasein hinein. Das älteste bisher bekannte Porzellan wurde in China bei Ausgrabungen gefunden und stammt aus dem neunten Jahrhundert n. Chr.; in Europa jedoch hat Meissen den Ruhm, die Geburtsstätte des ersten Porzellans zu sein.



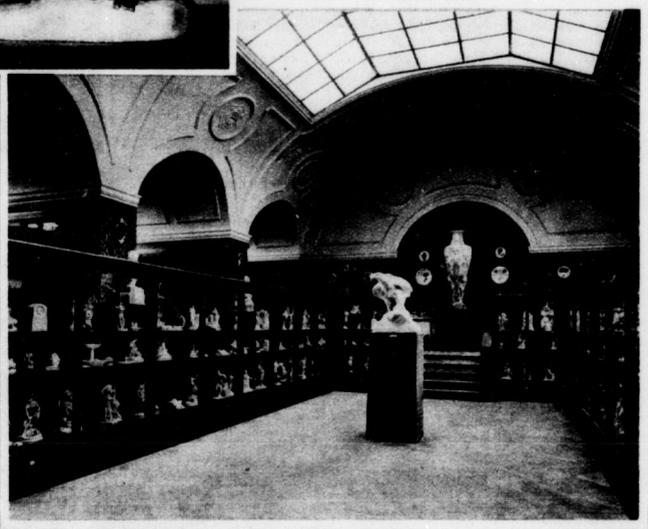
**Durchblick auf den Meißener Dom, von den Roten Stufen aus gesehen** Sächs. Landesbildstelle

In früheren Zeiten waren nicht selten liebesfrohe Minnelänger in Meißens Mauern zu Gast. Auch der Alte Fritz weilte oft und gern hier, um zu inspizieren und auszuruhen. Und kein Geringerer als Ludwig Richter war damals Zeichenlehrer an der Porzellan-Manufaktur mit einem Jahresgehalt von zweihundert Talern.  
 H. Sturm.



**Komödianten in Porzellan**  
 Zwei beliebte Komödie-Figuren aus Meißener Porzellan von Kaendler Sturm

Meisters Arnold von Westfalen, ist ein Spiegelbild der geschichtlichen Tragik Meißens: Der Bau wurde begonnen von den Brüdern Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht und sollte die Residenz der Wettiner werden. Da aber bei der Teilung im Jahre 1485 Albrecht die „Meißner Portion“ erhielt, verlegte der mächtigere Kurfürst Ernst die Residenz in das für seine Reichsgeschäfte günstiger gelegene Dresden, und seine Nachfolger blieben ebenfalls dort. So ward die schöne Albrechtsburg nur zu kurzen Hoflagern aussersehen und späterhin ganz vernachlässigt, bis im Jahre 1710 die von August dem



**Blick in die Ruppelhallen der Meißener Porzellanmanufaktur** Sächs. Landesbildstelle



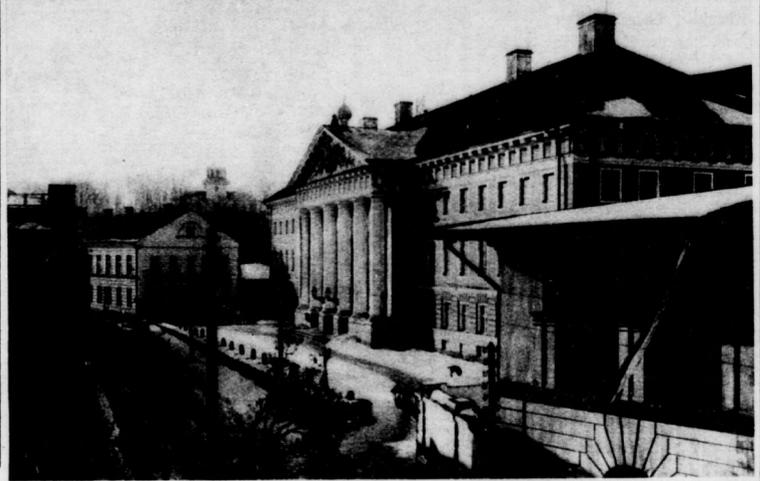
**Der zehnte Jahrestag der Eroberung Rigas**  
 Ein Gedenkblatt zu dem letzten deutschen Sieg

Am 22. Mai jährte sich zum zehnten Male der Tag, an dem die Baltische Landeswehr, dem die Freikorps Medem, Brandis, Petersdorf und die Eiserne Division Major Bischoff zugeteilt waren, dem Ehrendenregiment der Volkswiener in Riga ein Ende setzte. Auch Leo Schlageter, der später in der Heimat von den Franzosen ermordet wurde, gehörte den deutschen Freikorps an. Bei der Erstürmung Rigas starb der Kommandeur des Stoßtrupps der Baltischen Landeswehr, Hans von Manteuffel, den Heldentod. — Die Einnahme Rigas ist ein bedeutendes Ereignis in der Geschichte des alten deutschen Erdenslandes, das durch sieben Jahrhunderte einen Schutzwall



**Teil der alten Schloßmauer in Reval mit dem „langen Hermann“** Phot. Scherl

gegen den Ansturm der Feinde westeuropäischer Kultur gebildet hat, und von dessen ruhmreicher Vergangenheit manches Banwerk zeugt. Bischof Albrecht von Buchsowden gründete im Jahre 1201 die Stadt Riga, wurde vom deutschen Kaiser zum Reichsfürsten ernannt und stiftete den Schwertbrüderorden, der das Land bis zur Narva eroberte. Der tapfere Orden fand Unterstützung beim Dänenkönig Waldemar II., der im Jahre 1218 die estnische Feste Lindanise zerstörte und das Ordensschloß erbauen ließ, um dessen wichtige, turmgetrübte Mauer die alte Hansestadt Reval emporgelblüht ist. — Eine weltbekannte Pflanzstätte deutscher Geistesbildung war die Universität Dorpat; auch unter der Herrschaft der russischen Zaren hat sich das Deutschtum im Baltikum siegreich behauptet, und selbst nach dem Weltkriege arbeiten die deutschen Minderheiten in den neuentstandenen Randstaaten unverzagt an der Erhaltung ihrer alten Kultur. A. P.



**Oben: Das „Schwarzhäupterhaus“ der ehemaligen Hansestadt Riga**

Das Haus stammt aus dem 14. Jahrhundert und wurde von 1477 ab von der Kompagnie der Schwarzen Häupter, einer Vereinigung rigaischer Kaufleute, als Gildehaus benutzt  
 Phot. Scherl

**Mitte: Die alte, berühmte Universität von Dorpat** Phot. Scherl



**Unten links: Das herzogliche Schloß von Mitau an der Aa** Phot. Scherl

Also nicht  
 Schächeln  
 laden und  
 Bärenzuden  
 mitten auf  
 Brennefeln  
 los und ba  
 nur die Ta  
 einmalein  
 Und zum  
 „Zähler  
 Schreibt  
 was es m  
 schickt die  
 dem Wirt,

Im D  
**Zeppelin**  
**Stillen**  
 Der Präsident  
 Zeppelin Co. in  
 Reichfield (H  
 dem Präsidenten  
 Pläne für die  
 eines regelmä  
 Luftfahrt dienste  
 Stillen Dze  
 Phot. K



Auf der Ausste

den Tausen  
 zum Schöp  
 „Ist rech  
 leicht in  
 schicken, au  
 beim Freib  
 auf Euer  
 „Ausgez  
 ich gar nie  
 Frauen ih  
 fender lan  
 „Ich an  
 tadelt der  
 wieder mi  
 springen  
 wenn ich  
 Dem W

ereignete sich  
 reuier. Als  
 fuhr, führte  
 schwer verleg



Also nimmt der Fremde die Zuckerdosen und Schachteln mit Leckereien von den Gestellen im Kramladen und wirft die ganze Menge von Minzenkugeln, Bärenzucker, Gerstenschleim und Schokoladetafeln mitten auf den Dorfplatz, aber so recht unter die Brenneffeln, und die Buben stürzen johlend darauf los und balgen sich um die Leckerbissen. — „Füllt euch nur die Taschen!“ ermuntert der Spender. „Bin auch einmal ein Bub gewesen und weiß, wie ein guter Tag tut.“

Und zum Krämer:  
„Zahler bin ich!  
Schreibt nur auf,  
was es macht, und  
schickt die Rechnung  
dem Wirt, wenn er

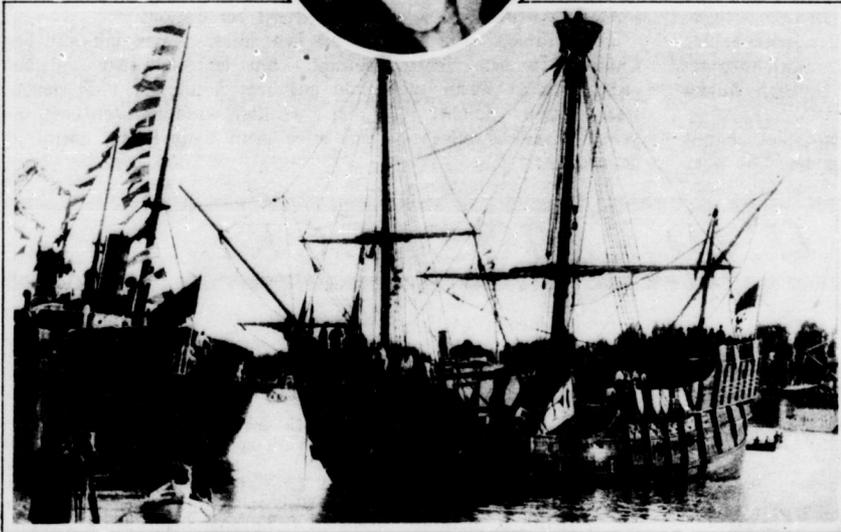
**Im Oval:  
Zeppelindienst über den  
Stillen Ocean?**

Der Präsident der Goodyear Zeppelin Co. in Akron, Ohio, **Vitchfield** (im Bilde) hat dem Präsidenten Hoover die Pläne für die Einrichtung eines regelmäßigen Zeppelin-Luftfahrtendienstes über den Stillen Ocean vorgelegt  
*Phot. Kutschuk*



**10 Jahre Groß-Rumänien**

In diesen Tagen beging Rumänien feierlich den 10. Jahrestag der Vereinigung mit Siebenbürgen. Bei dieser Feier fand in Bukarest eine Militärparade statt, an der sämtliche Bukarester Truppen teilnahmen. Der junge König Michael, Königinwitwe Maria und Prinzessin Helene nahmen die Truppenschau ab  
*New York Times*



**Von der Ibero-amerikanischen Ausstellung in Sevilla**

Auf der Ausstellung wird eine getreue Nachbildung der Carabela „Santa Maria“ gezeigt, mit der Columbus seine Entdeckungsfahrt nach Amerika unternahm  
*Phot. Kutschuk*

den Tausender einmal wechselt. Und kommt abends auf ein Mäßlein und ein Brätlein zum Schöpfenwirt. Zahler bin alleweil ich. Denn so ein Tausender langt weitmächtig.“

„Ist recht“, sagt der Krämer. „Und soll ich vielleicht in die Häuser im Dorf Zucker und Zichorie schicken, auf daß sich die Weiber, derweil die Männer beim Freibier sitzen, ein Kaffeejüpplein kochen können auf Euer Gnaden Rechnung?“

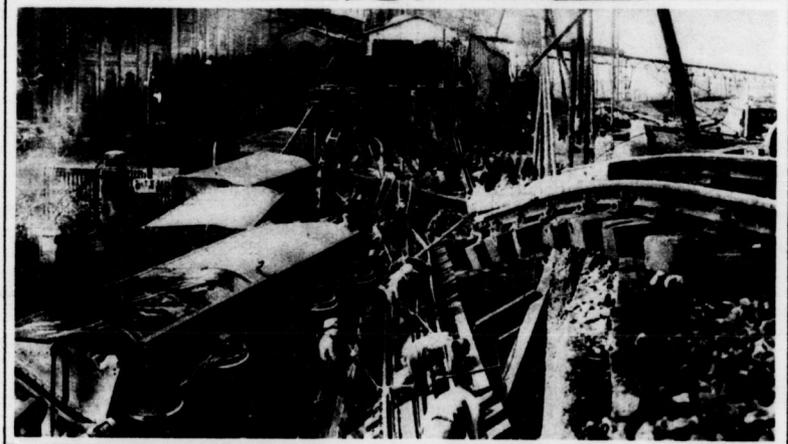
„Ausgezeichnet!“ lobt der Fremde. „Daran hätt' ich gar nicht gedacht. Ja, tut das, damit auch die Frauen ihren guten Tag haben. Denn so ein Tausender langt überall hin . . .“

„Ich an Eurer Stelle wär' nicht so freigebig“, tadelt der Schöpfenwirt und zieht den Fremden wieder mit sich ins Wirtshaus. „Denn je mehr Ihr springen laßt, desto weniger bekommt Ihr heraus, wenn ich den Tausender einmal wechseln lasse.“

Dem Wirt ist es aber nur darum zu tun, daß der

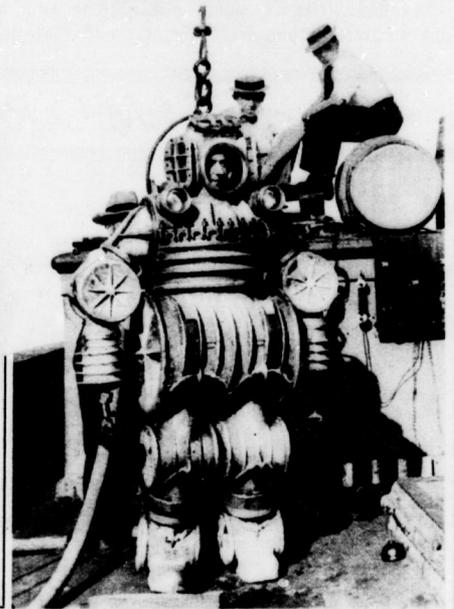
**Rechts: Ein schweres Grubenunglück**

ereignete sich auf der Grube „Dora-Helene“ im sächsischen Braunkohlenrevier. Als ein Förderzug eine der großen Förderrammbrücken überfuhr, stürzte diese zusammen. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere schwer verletzt. — Die eingestürzte Förderbrücke und der abgestürzte Zug  
*Phot. Schertl*



**Unten: Der Taucherganzung der Zukunft**

Amerikanischer Taucherganzung im Gewicht von 12 Ztr. Die Bewegungen dieses Riefeneisenkleids werden von dem darin arbeitenden Taucher elektrisch ausgeführt. Der Apparat, der mit einer Telephon- und Radio-Anlage versehen ist, wird jetzt in Australien ausgeprobt  
*Phot. A. B. C.*



Fremde den Tausender nicht beim Krämer, sondern in seiner Gaststube draufgehen lasse, auf daß ihm der größte Nutzen bleibe.

Die Kunde von dem seltsamen Kauz mit dem Tausender hat sich inzwischen im ganzen Dorf herumgesprochen und alle freibierbeflissenen Mannsbilder ins Gasthaus gelockt, darunter auch den Schneidermeister Zwiindobler.

Während sich die übrigen Dörfler in respektvoller Entfernung halten, setzt sich Meister Zwiindobler gleich zum Fremden, freilich mit weltbürgerlichem Anstand, mit einem ehrfurchtsvollen Bückling und „mit Verlaub“, auf daß der hohe Gast eine „Ansprache“ habe.

Es ist ihm aber nicht um die Ansprache, sondern um Freibier und Brätlein, hauptsächlich aber um einen neuen Anzug zu tun, den ihm der dicke, prohizige Prehenböck vom Kirchdorf als nicht passend zurückgeschickt hat. Diesen Anzug, für den er weiter keine Verwendung hat, hofft er um teures Geld an den Fremden loszuschlagen und sich auf diese Weise seinen Anteil an dem Tausender zu sichern. Er beredet ihn heimlich, mit ihm in seine Werkstatt zu kommen, wo er ihm nicht nur den Anzug aufschwächt, sondern auch den Bart schert, also daß der Vagabund als ein richtiger großer Herr wieder im Wirtshaus erscheint.

„Seht, ihr gescherten Bauernfünfer,“ schreit der Schneider über die Tische hin, „Kleider machen Leute, und Kleider machen Schneider. Und wer noch einen Zweifel hatte, daß unser hochwohlloblicher Haderlump kein großer Herr sein könnte, dem ist jetzt der Star gestochen. Erhebt euch von euren Sätzen, indem daß ich euch auffordere, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Exzellenz von Infognito soll leben vivat hoch — und abermals hoch.“

Wie aber die Hochrufe verbraust sind, zapft Meister Zwiindobler den Schöpfenwirt am Armel: „Alsdann, wenn der Tausender gewechselt wird, bekomme ich zweihundert Märklein für den Anzug nebst Zubehör und sonstige Ausstaffierung.“

Der Schöpfenwirt macht gute Miene zum bösen Spiel, damit kein Miston in das frohe Getafel und Gezeche komme. Das aber

währt solange, als der Wirt ein Fäßlein Bier und ein Fläschlein Wein im Keller hat. Nur der Herr Haderlump von Infognito ist mäßig und zurückhaltend im allgemeinen Geschwelge, was der weltgewandte Meister Zwiindobler als ein besonderes Merkmal seiner vornehmen Herkunft und feinen Erziehung deutet. Ein wirklicher Vagabund hätte schon längst unterm Tisch gelegen. Diesmal aber geht es umgekehrt.

Erst wie ihm die kühle Morgenluft über den Scheitel fährt, gibt's ein Erwachen und Beden der schlafenden Zecher.

Nur der vornehme Herr von Infognito ist nirgends zu finden.

„Er hat sich empfohlen, wie er gekommen: Infognito“, weiß der Schneider Bescheid.

Der Schöpfenwirt, der Schneidermeister und der Krämer fahren alsbald in die Stadt, um den Tausender wechseln zu lassen.

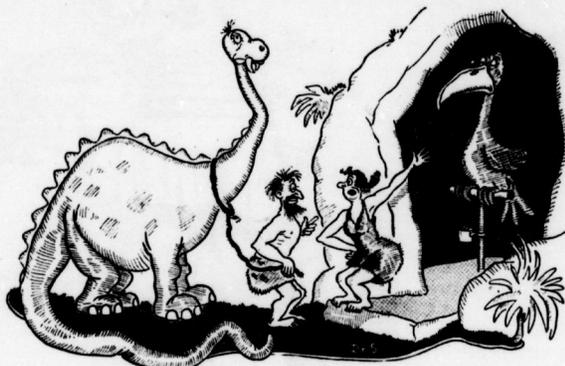
Aber in der Pant wird ihnen der Bescheid, daß die Wasserzeichen zwar echt, der Tausender aber dennoch falsch und keinen Pfifferling wert sei. Und die Polizei fahnde schon lange auf einen Hochstapler, der mit solchen Tausendern Schindluder treibe. Auf die Ergreifung des Schwerverbrechers sei sogar eine Belohnung von dreitausend Mark ausgeschrieben.

„Das hätten Sie uns vor acht Tagen sagen sollen, als der hunds-gemeine Lump noch unter uns war“, bemerkte der Meister Zwiindobler sachverständig. „Es ist nur schade, um den schönen Anzug! So ein miserabler Infognito! Ich hätt' mir's aber gleich denken können . . .“

Der Schöpfenwirt zerknüllt den funkelnelneuen Tausender und schmeißt ihn auf die Gasse: „Mich trifft der Schlag!“

Der Krämer aber hält sich an den Wirt: „Du hast mir den Lumpen in den Laden gebracht. Du hast mir den Schaden gutzumachen. Denn wenn du mit dem Tausender nicht garantiert hättest, nachher hätt' ich ihm nicht eine Minzenfugel gegeben. Auweh, auweh — was wird mein Weib sagen, wenn ich heimkomme!“

## HUMOR- UND RÄTSELECKE



Der Tierfreund der Steinzeit

„Schon wieder ein neuer Liebling? Als ob ich nicht gerade genug mit unserm Kanarienvogel zu tun hätte.“ *Judge*

Das vierjährige Karlehen hat soeben von seinem Papa einer Ungezogenheit wegen eine Tracht Prügel bekommen. Vorwurfsvoll schaut er seinen Vater an und spricht:

„Aber Papi, kannst du denn nicht mit geistigen Waffen kämpfen?“

Als er aus dem Hotel abreiste, präsentierten sich sämtliche Angestellte und erwarteten ein Trinkgeld. Schon halb im Auto — kommt ein kleiner Pikkolo, den er nie gesehen hatte, und sagte: „Ich hoffe, der Herr wird mich nicht vergessen.“ „Gewiß nicht, mein Freund,“ antwortete Berger, ihm die Hand schüttelend, „ich werde Ihnen bestimmt schreiben.“

Ein kleiner Quintaner schreibt in seinem Aufsatz über eine Seefahrt nach Helgoland: „Unser Schiff kam schnell der Insel näher, denn der Wind piff uns von hinten.“

Tochter (erzählt von ihrer Hochzeitsreise der Mutter): „Bei dem Aufstieg auf den steilen Berg wäre es beinahe zu einem Unglück gekommen, denn mein Esel wurde plötzlich eigensinnig.“

Mutter: „Was? Schon bei der Hochzeitsreise?“

### Silbenrätsel

baum — blem — bo — christ — de — deich — di — di — e — e — e — em — frau — ge — gie — go — he — is — kal — li — mam — mon — mus — nes — ni — niez — no — nord — o — on — re — rich — ro — sche — se — tar — ti — tra — vin

Aus vorstehenden 39 Silben sind 15 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Wort von Goethe ergeben (ch ein Buchstabe).

Bedeutung der einzelnen Wörter: 1. griechischer Philosoph, 2. Figur aus Schillers Don Carlos, 3. letzter Westgotenkönig, 4. Geldschak, 5. die bessere Hälfte, 6. juristischer Beamter, 7. Astrolog Ballensteins, 8. weibliches Symbol, 9. Sinnbild, 10. Bühnenleitung, 11. Reformator, 12. Selbstmord, 13. deutsche Küstenfunkstelle, 14. deutscher Philosoph, 15. Ueberlieferung.

### Söchst schaudervoll

Es ist ein Dreivier, daß die Einszwei immer in warmen Nächten und bei Sternenshimmer So dreiviervolle Löne von sich geben, Daß selbst des stärksten Mannes Nerven beben.

Doch schlimmer ist's, wenn uns der Dreivier packt Am Morgen früh — wie scheint uns abgescmatt Und auszuwierzwei wert die ganze Welt! — Der Einszweidreivier hat sie uns vergällt.

13925

### Kastenrätsel



a a a a a a, b b, d, e e e e, g, h, h, i i i, k, l l l, m, n, o o o, r r r, s s s, t t, u, v, z

Die Buchstaben ergeben, richtig eingeseht, in den festgedruckten Reihen Wörter folgender Bedeutung: 1. blindwütiger Mord, 2. Berg in der Schweiz, 3. Nahrungsmittel, 4. Wortgefüge, 5. israelitischer König, 6. Nebenfluß der Donau, 7. Fluß in Ostpreußen, 8. Nutztiergruppe, 9. Fluß und Departement in Frankreich, 10. gedrehter Strick.

Bei richtiger Lösung nennt die oberste Bagerechte zwei Schweizer und die unterste Bagerechte einen Tiroler Winterportplatz.

13583

### Auflösungen der Rätsel aus Nr. 20

Gitterrätsel: 1. Redaktion, 2. Bataillon, 3. Stalaktit, 4. Dolomiten. — Silbenrätsel: Die Zukunft allein ist unser Zweck. — 1. Donizetti, 2. Inflation, 3. Eierlei, 4. Zeugnis, 5. Universität, 6. Kanu, 7. Urban, 8. Nomesis, 9. Familie, 10. Turnier, 11. Allianz, 12. Lützow, 13. Lotterie, 14. Eisack.

„Miro“, Berlin SW 68. Verantwortlich f. d. Schrift. Dr. H. Nidaquis, Berlin-Friedenau